

# Südthüringische Wirtschaft

Zeitschrift der Industrie- und Handelskammer Südthüringen



**Bachelor Professional und  
Master Professional jetzt  
in greifbarer Nähe**



# *Zusammen neue Wege finden*



Druckhaus Gera GmbH  
Jacob-A.-Morand-Straße 16  
07552 Gera  
Telefon: 03 65/737 52-0  
Telefax: 03 65/710 65 20

Geschäftsstelle Erfurt/Weimar  
Friedrich-List-Straße 36  
99096 Erfurt  
Telefon: 03 61/5 98 32-0  
Telefax: 03 61/5 98 32 17

[www.druckhaus-gera.de](http://www.druckhaus-gera.de)



## Danke für Ihr Feedback

*Licht und Schatten zeigen die Ergebnisse der neuen Konjunkturumfrage. Infolge des rauer gewordenen weltwirtschaftlichen Klimas und des neuen Abgasprüfverfahrens in der Autoindustrie zeichnet sich für die Wirtschaft in Südhüringen einstweilen eine konjunkturelle Delle ab. Nicht alle Branchen sind davon betroffen – das Gastgewerbe, das Baugewerbe und viele Dienstleister wachsen. Auch einzelne Wirtschaftszweige der Industrie wie etwa die Optoelektronik expandieren. Südhüringen könnte ein Wachstumsmotor bleiben, wir erwarten hier in der Region ein dreimal höheres BIP-Wachstum als für Deutschland prognostiziert.*

*Das sind sehr differenzierte Ergebnisse, die wir nur mit Ihrer Mitarbeit ermitteln können. Daher danken wir allen Unternehmern, die sich an der Konjunkturumfrage beteiligt haben. Wir verbinden diesen Dank mit der Bitte, uns auch weiterhin zu unterstützen. Zugleich bitten wir diejenigen Unternehmer, die uns dieses Mal nicht geantwortet haben, in Zukunft wieder an der Konjunkturberichterstattung mitzuwirken.*

*Zuverlässige Wirtschaftsdaten sind wichtig für alle Entscheidungsträger – sei es in den Unternehmen oder in der Politik. Die Ergebnisse der Umfrage erlauben es uns, die Interessen der Wirtschaft gegenüber Öffentlichkeit und Politik passgenau zu vertreten. Zugleich bieten unsere Ergebnisse den Unternehmen Unterstützung für Investitions- und Beschäftigungsentscheidungen sowie zur Gewinnung von Informationen zur Lage in der eigenen Branche und in Zulieferer- oder Kundenbranchen.*

*Daher sind wir gespannt auf Ihr Feedback in der nächsten Konjunkturumfrage, die wir ab 26. August 2019 versenden.*

*Im Blick haben wir nach wie vor das Thema Fachkräfte. Zurzeit laufen auf politischer Ebene die Abstimmungen zum Berufsausbildungsmodernisierungsgesetz. In der Öffentlichkeit wurde darüber nur im Zusammenhang mit der Einführung des Azubi-Mindestlohns berichtet. Dabei ist uns als IHK ein ganz anderes Thema wichtig – nämlich die Aufwertung von Abschlüssen der Höheren Berufsbildung zu Bachelor Professional und Master Professional. Mit diesen Abschlüssen erhöht sich der Stellenwert des dualen Karrierewegs maßgeblich.*

Dr. Peter Traut  
Präsident

Dr. Ralf Pieterwas  
Hauptgeschäftsführer

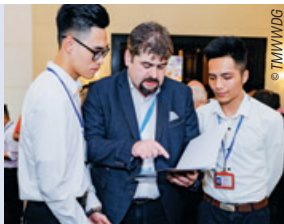
## 1 EDITORIAL

### ■ STANDORTPOLITIK

- 3 Berufskraftfahrergrundqualifikation in Südthüringen
- 6 Das Inland fragt nach:  
Ergebnisse der Konjunkturumfrage Frühsommer 2019
- 8 ErlebnisWerkstatt – Der digitale Assistent für die touristische  
Produktentwicklung
- 9 Länderfokustag Vietnam 2019

### ■ EXISTENZGRÜNDUNG UND UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

- 10 Gründer des Monats: Enrico Stolle



- 12 Förderprogramm zur Gewinnung  
von Azubis aus Drittstaaten

### IHK SETZT SICH EIN

- 14 Fortschreibung des Regionalplans Südwestthüringen:  
IHK Südthüringen setzt Akzente bei der Änderung der  
regionalen Planungsgrundlage
- 14 Positionierung für ein Ausländerbeschäftigungsförderungsgesetz:  
Sprachkenntnisse auch berufsbegleitend notwendig
- 15 Berufsausbildungsmodernisierungsgesetz:  
IHK drängt auf Einführung der Abschlüsse  
Bachelor Professional und Master Professional



- 15 Integration am Arbeitsplatz: Gesetzentwurf formuliert  
zu geringes Sprachniveau

## ■ AUS- UND WEITERBILDUNG

- 16 Ausbildertag 2019 – Das Forum für neue Ideen und  
zum Netzwerken
- 17 10. Digitales Schwarzes Brett in Oberhof eröffnet
- 17 Endspurt für den Abschluss der Ausbildungsverträge



- 18 Thüringer Ausbildungskampagne  
für eigene Azubiwerbung nutzen

- 19 Höhere Berufsbildung

## ■ INNOVATION UND UMWELT

- 24 Thüringer Wirtschaft warnt vor Innovationsbremsen  
bei Medizinprodukten
- 25 BMWi-Wettbewerb Energieeffizienz
- 25 Gewerbeabfallverordnung

## ■ REGIONALMARKETING

- 26 Technik-Camp im Thüringer Wald –  
Vorbereitung zur Roboter Challenge 2019 in vollem Gang



- 27 INDUSTRIE INTOUCH  
Thüringer Wald 2019  
präsentiert  
35 Unternehmen

## ■ INTERNATIONAL

- 29 Mitteldeutschen Exporttag am 18. September 2019 in Suhl
- 30 „Going International 2019“  
Auslandsgeschäft: Erwartungssaldo erreicht Nullpunkt

## ■ RECHT

- 32 Aus der Rechtsprechung
- 33 Ferienarbeit – Was ist zu beachten?

- 33 Impressum

# Berufskraftfahrergrundqualifikation in Südthüringen

Ein Instrument zur Verminderung des Fachkräftemangels im Verkehrsgewerbe

Die Besetzung offener Stellen mit qualifiziertem Personal stellt die Unternehmen immer häufiger vor eine Herausforderung. In Zeiten von niedriger Arbeitslosenquote und einer großen Bandbreite an verfügbaren Arbeitsstellen in unterschiedlichen Branchen stehen die Arbeitssuchenden verstärkt vor der Qual der Wahl und lassen bei ihrer Entscheidung eine dezidierte Betrachtung der Vorzüge einzelner Berufsfelder einfließen.

Verschiedene Statistiken deuten seit einiger Zeit darauf hin, dass das Verkehrs- und Transportgewerbe mit zunehmenden Fachkräftengaps zu kämpfen hat. Die Vakanzzeit beschreibt die mittlere Dauer von der Meldung bis zur Besetzung einer offenen Stelle und wird von der Bundesagentur für Arbeit branchenspezifisch ermittelt. Die aktuell verfügbaren Daten für den Zeitraum 2013 bis 2017 zeigen einen kontinuierlichen zeitlichen Zuwachs, bis eine offene Stelle im Verkehrsgewerbe (Gruppe der Berufskraftfahrer) besetzt werden kann (siehe Grafik). Demnach liegt der Wert bei annähernd vier Monaten (115 Tage) im Jahr 2017.

Auch die Bewertung der Risiken innerhalb der jährlichen Konjunkturumfragen der IHK Südthüringen weist einen deutlichen Trend auf, nach dem der Fachkräftebedarf von immer mehr Unternehmen als problematisch eingeschätzt wird. Diese Sichtweise vertreten laut Umfrage im Jahr 2018 77,8 Prozent der Unternehmen im Verkehrsgewerbe. Die Gesamtwirtschaft beschreibt seit fünf

Jahren den gleichen zunehmenden Trend, wobei die Verkehrsbranche fast durchgehend oberhalb dieser Kurve angesiedelt ist. Das unterstreicht die überdurchschnittliche Fachkräfteproblematik in diesem Gewerbe.

## Grundqualifikation verpflichtend

Für Neueinsteiger in die Tätigkeit eines Berufskraftfahrers im Personen- und Güterkraftverkehr ist seit etwa zehn Jahren der Erwerb einer entsprechenden Grundqualifikation verpflichtend, die von der IHK bescheinigt wird. Diese Pflicht wurde seitens der EU u. a. mit dem Ziel der Verbesserung der Verkehrssicherheit eingeführt und bietet zudem die Möglichkeit eines schnelleren Berufseinstieges im Vergleich zu einer dualen Ausbildung zum Berufskraftfahrer. Das Diagramm zeigt die Entwicklung der Teilnehmerzahlen an der Prüfung zur (beschleunigten) Grundqualifikation in der IHK Südthüringen. Hier ist ebenfalls die zunehmende

Tendenz zu erkennen, dass immer mehr Menschen die Chance ergreifen, im Bereich Verkehr tätig zu werden. Insbesondere steigende Transportleistungen im Güterverkehr erfordern einen hohen Einsatz an Fahrpersonal, wodurch das Gros der Prüfungsteilnehmer auf diesen Bereich entfällt.

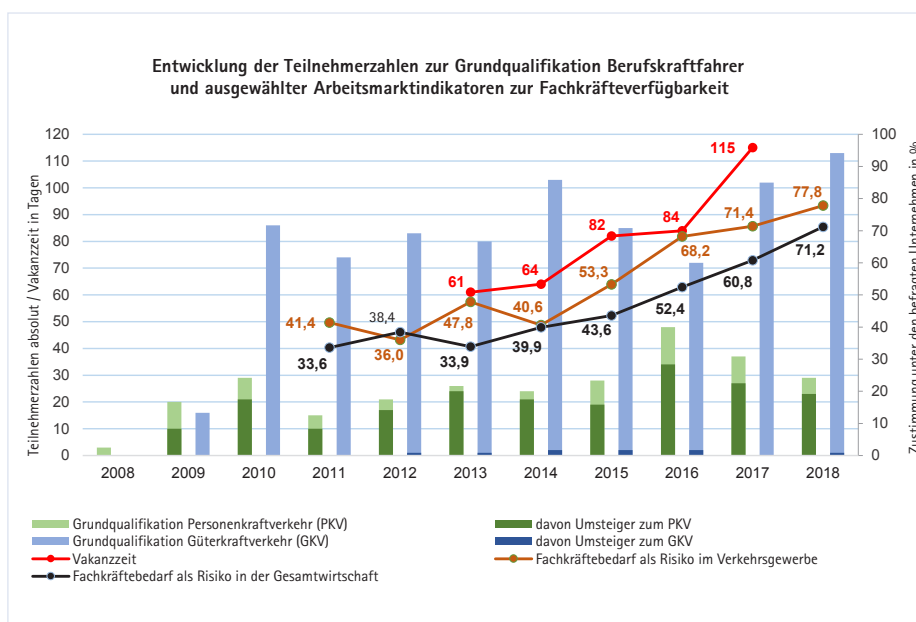
Auffällig ist, dass die Mehrheit im Personenverkehr durch Umsteiger aus dem Güterverkehr gebildet wird, wohingegen maximal ein bis zwei Personen pro Jahr die andere Richtung wählen. Hieraus kann geschlossen werden, dass gerade die Arbeitsbedingungen im Güterfernverkehr mit oftmals langen Abwesenheiten von Familie und Heimat für viele Fahrer den Ausschlag geben, sich umzuorientieren. Dies trägt wiederum zur Prekarisierung der Arbeitskräftesituation bei, sodass trotz einer steigenden Zahl an Absolventen der Grundqualifikation nach aktuellem Stand noch keine Entspannung der Arbeitsmarktlage des Verkehrsgewerbes absehbar ist.

## Förderung der dualen Ausbildung

Für den Weg über die duale Ausbildung zum Berufskraftfahrer existieren innerhalb der komplexen Förderlandschaft auch für Unternehmen bislang wenig bekannte finanzielle Anreize zur Ausbildung von Nachwuchskräften. Im Rahmen des Förderprogramms „Ausbildung“ kann das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) pro betrieblichem Ausbildungsverhältnis pauschal 50.000 Euro als zwendungsfähige Kosten anerkennen, wobei sich die Förderhöhe für kleine Unternehmen auf bis zu 70 Prozent dieses Betrages beläuft.

Weitere Informationen zu den Voraussetzungen und Hinweise zur Antragstellung finden Sie auf der Webseite des BAG: [https://www.bag.bund.de/DE/Navigation/Foerderprogramme/A/a\\_node.html](https://www.bag.bund.de/DE/Navigation/Foerderprogramme/A/a_node.html)

Mit der Stärkung der dualen Ausbildung und der Prüfungsabwicklung im Bereich der Grundqualifikation leistet die IHK Südthüringen einen relevanten Beitrag zur Begegnung des Fachkräftemangels im Verkehrsgewerbe.



Datenquellen: Vakanzzeit nach Bundesagentur für Arbeit (Stand und Zugriff: 08.05.2019), Risikobewertung nach Konjunkturumfragen der IHK Südthüringen 2011–2018, Teilnehmerzahlen nach Statistik der Prüfungssoftware der IHK Südthüringen

## Ihr Ansprechpartner:

Thomas Leser  
 ☎ 03681 362-132  
 ✉ [leser@suhl.ihk.de](mailto:leser@suhl.ihk.de)

# Hohes Engagement zu erwarten

Forum zur Europawahl



Die Kandidaten zur Europawahl mit IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Pieterwas (r.).

Die Europäische Union hat erheblichen Einfluss auf unseren Alltag. Bereits zwei Drittel der in Deutschland gültigen Rechtsnormen gehen unmittelbar oder mittelbar auf Beschlüsse der EU zurück. Am 26. Mai 2019 wurde ein neues Europaparlament gewählt. Zumindest einige der aus Deutschland gewählten Mitglieder konnte man im Rahmen einer Veranstaltung von IHK Südthüringen, Lions Club Suhl - Zella-Mehlis, Rotary Club Suhl, Mittelstandsvereinigung pro Südthüringen e. V. und Wirtschaftsjuvenioren Schmalkalden Ende April in Suhl näher kennenlernen.

Das Ergebnis: Der EU-Binnenmarkt findet parteiübergreifende Zustimmung. Schwieriger erscheint ein parteiübergreifender Konsens über dessen Ausgestaltung. Sollen Kapital und Arbeit gleichermaßen grenzüberschreitend zur Verfügung stehen? Kann zwischen Dienstleistungen und den Menschen, die sie erbringen, wirksam unterschieden werden? Und wie sieht es mit der Erleichterung des Handels durch Vereinheitlichungen im Steuersystem aus? Über regelrechte Fachkenntnis zur Gemeinsamen Konsolidierten Körperschaftsteuer Bemessungsgrundlage (GKKB), über die seit 2011 verhandelt

wird, und zur Europäischen Mehrwertsteuer, die seit 1967 debattiert wird, verfügte keiner der Teilnehmer. Dafür erfuhr man, dass SPD, Grüne und Linke eine selbstständige europäische Finanzpolitik begrüßen würden, während AfD, CDU und FDP sie ablehnen. Hinsichtlich des Euro als gemeinsamer Währung treffen sich CDU, SPD, Grüne und FDP, während AfD und Linke ihn ablehnen.

In insgesamt drei Runden wurden in der Veranstaltung Dr. Keith Barlow (Die Linke, Listenplatz 12), Dr. Christoph Birghan (AfD, Listenplatz 23), Anna Cavazzini (Bündnis 90/Die Grünen, Listenplatz 7), Robert-Martin Montag (FDP, Listenplatz 7), Marion Walsmann (CDU, Landesliste Thüringen Platz 1) und Dr. Babette Winter (SPD, Listenplatz 27) zu ihren Positionen befragt. Zuvor hatte der Leiter des DIHK-Büros in Brüssel, Dr. Günter Lambertz, die Funktionsweise der europäischen Institutionen und die Arbeit des DIHK für die mittelständische Wirtschaft skizziert. Deutlich wurde, dass alle Gäste mit hohem Engagement an die europäischen Themen herangehen.

## Ihr Ansprechpartner:

Dr. Jan Pieter Schulz  
 ☎ 03681 362-406  
 ✉ schulz@suhl.ihk.de

## Wussten Sie schon ...

**0,5** Prozent betrug die Wachstumsrate des Thüringer Bruttoinlandsprodukts (BIP) in 2018. So jedenfalls zeigen es die einschlägigen statistischen Datenbanken. Eine Pressemitteilung des Thüringer Landesamts für Statistik weist näheres aus: Danach ist das BIP nominal um 2,6 Prozent gewachsen, die Preiseffekte machen somit 2,1 Prozentpunkte des Nominalwachstums aus. Real betrachtet erreicht Thüringen im Vergleich der Bundesländer vor dem Saarland den vorletzten Platz. Für Deutschland wird ein reales BIP-Wachstum von 1,4 Prozent ausgewiesen.

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung veröffentlicht sehr frühzeitig ihre Daten. Bereits Mitte Januar veröffentlicht das Statistische Bundesamt die Vorjahresdaten. Dies geschieht zu einem Zeitpunkt, zu dem den statistischen Ämtern viele Daten noch nicht vorliegen. Über Monatsstatistiken werden eigentlich nur die Daten der Betriebe des Baugewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten und der Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten exakt abgebildet. Vollständige

Klarheit über die tatsächliche Entwicklung besteht erst mehrere Jahre später, wenn die Steuerstatistiken vorliegen. Aus Sicht der Öffentlichkeit und Politik ist es jedoch unbefriedigend, erst mit drei oder mehr Jahren Verzug zu wissen, wie sich die Wirtschaft entwickelt hat. Daher muss man akzeptieren, dass eine im März 2019 veröffentlichte Wachstumsrate für 2018 bis September 2021 mehrfach revidiert wird.

Das BIP kann auf drei Wegen berechnet werden. In der Entstehungsrechnung werden die Produktionswerte der einzelnen Branchen addiert und ergeben bereinigt um die Vorleistungen die Bruttowertschöpfung (BWS). Erweitert um die Gütersteuern und gekürzt um die Gütersubventionen ergibt sich das BIP. Alternativ stehen die Verwendungs- und die Verteilungsrechnung zur Verfügung.

Ende März 2019 verfügt die amtliche Statistik lediglich über erste Vorstellungen hinsichtlich der Produktionswerte. Von daher kann es interessant sein, welche Branchen als Wachstumstreiber identifiziert werden. Preisbereinigt ergibt sich

ein überdurchschnittliches Wachstum vor allem für die Industrie mit 1,7 Prozent sowie Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation mit 1,3 Prozent. Demgegenüber geht die Bruttowertschöpfung in der Land- und Forstwirtschaft um 5,4 Prozent, im Baugewerbe um 0,6 Prozent und im Öffentlichen Dienst um 0,5 Prozent zurück. Vor allem der Blick aufs Baugewerbe, dessen Produktionswert nominal um 7,4 Prozent gewachsen ist, lässt staunen. Die Statistik für die 298 großen Betriebe der Branche zeigt aber, dass in 2018 die geleisteten Arbeitsstunden nur noch um 0,8 Prozent zunahmen, während der Umsatz um 6,5 Prozent zulegen. Preiseffekte überwiegen somit. Dagegen bremst der fehlende Faktor Arbeit das Wachstum.

Und Südthüringen? Hier nahm die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 7 Prozent zu, der Umsatz stieg um 13 Prozent. Ausgehend vom Baugewerbe kann also ein höheres BIP-Wachstum als in Thüringen unterstellt werden. 2021 wissen wir es genauer.

© Gerd Altmann/pixelio.de

# Gelbe Seiten



„Ich vergesse für  
meine Kunden  
die Zeit“

## Wir verschaffen Ihnen mehr Zeit fürs Wesentliche:

- Gelbe Seiten: Als Buch, im Web und als App.
- Mit 93% Markenbekanntheit\* verzeichnen Gelbe Seiten über alle Kanäle hinweg rund 770 Millionen Suchen im Jahr\*
- Für 83% der Nutzer sind die Verzeichnisse bei der Suche in der Region eine wichtige Informationsquelle\*

**Leidenschaft erreicht mehr mit Gelbe Seiten.**

Lukrative Kombi-Angebote!  
Jetzt beraten lassen:  
Tel. 0361/7308-614

\* Quelle: GfK-Studie zur Nutzung der Verzeichnismedien 2018;  
repräsentative Befragung von 16.601 Personen ab 16 Jahren, Oktober 2018

# Das Inland fragt nach

Ergebnisse der Konjunkturumfrage Frühsommer 2019

Das Wachstum der Südthüringer Wirtschaft geht weiter, allerdings langsamer als in den Vorjahren. Auf Basis der Antworten aus der Konjunkturumfrage erwartet die IHK Südthüringen für 2019 preisbereinig ein Wirtschaftswachstum um 1,5 Prozent. Die Wachstumsträger sitzen im Inland. Es sind zum einem diejenigen Industriebetriebe, die derzeit in Vollauslastung produzieren, daher ihre Kapazitäten erweitern und dem Baugewerbe weiteren Hochbetrieb bescheren. Es sind zum zweiten viele unternehmensnahe Dienstleister, die das Wachstum flankieren. Und es sind zum dritten die Endverbraucher mit hohen Lohnsteigerungen auf der einen Seite und steigenden Rentenbezügen auf der anderen Seite.

Die Rahmenbedingungen haben sich jedoch zuletzt verändert. Der deutsche Konjunkturmotor ist im zweiten Halbjahr 2018 ins Stottern geraten. Hauptursachen sind der neue Abgasstandard WLTP, der für einige deutsche Automobilhersteller und ihre Zulieferer eine große Herausforderung darstellt, und die schwächere Entwicklung des Welthandels seit November 2018. Trotzdem ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2019 getragen von einer kräftigen Binnennachfrage um 0,4 Prozent zum Vorquartal und um 0,6 Prozent zum Vorjahresquartal gewachsen.

Der Konjunkturklimaindikator der IHK Südthüringen signalisiert in diesem Frühsommer eine temporäre Wachstumseintrübung. Er erreicht 111,1 Punkte, 2 Punkte weniger als zu Beginn des

Jahres. 44 Prozent der Unternehmen bewerten die Lage als gut und 43 Prozent als saisonüblich bzw. befriedigend. In den kommenden Monaten rechnen 16 Prozent mit einer besseren Geschäftslage, weitere 63 Prozent gehen von einem unveränderten Geschäftsniveau aus.

## Blick in die Branchen

Gegenüber der Vorumfrage hat sich die Stimmung in drei Branchen verbessert. Der Konjunkturklimaindikator steigt im Bau- und Gastgewerbe sowie in der Dienstleistungswirtschaft. Im Baugewerbe entwickelt sich insbesondere der gewerbliche Bau hervorragend. In der Gesamtbranche sind 80 Prozent der Unternehmen mindestens für zwei

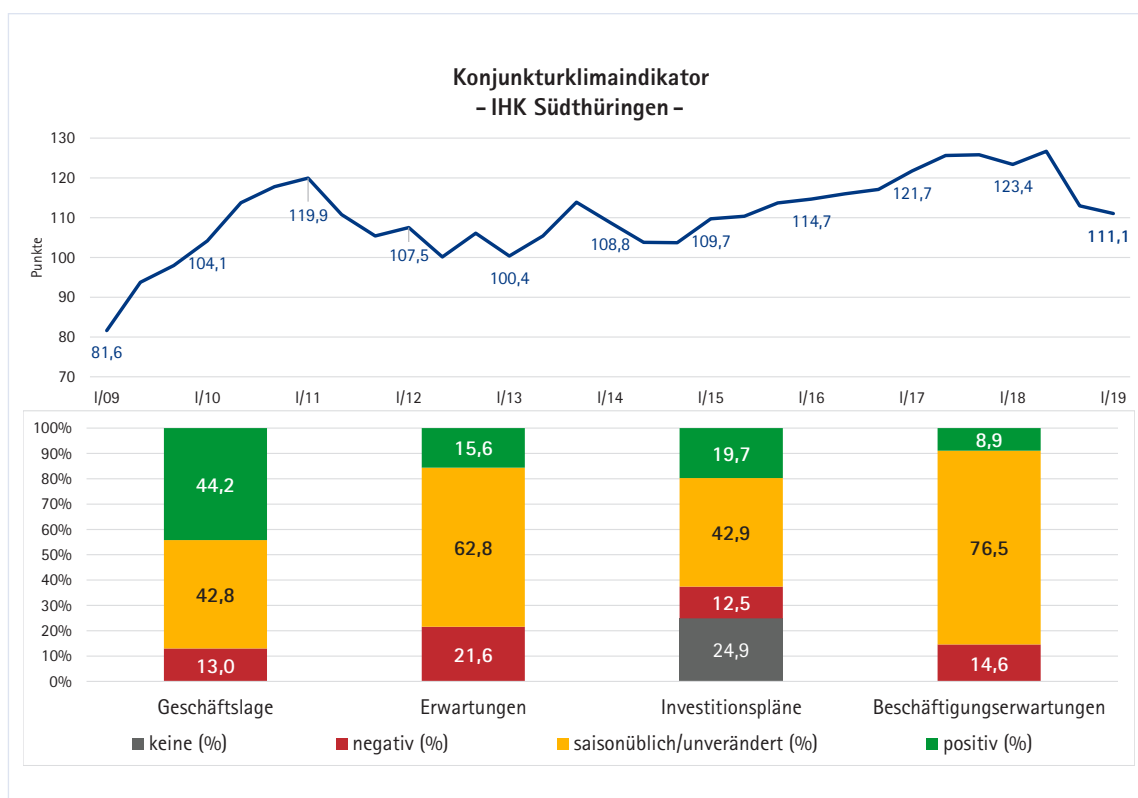
Monate mit Aufträgen versorgt, die Hälfte davon ist sogar für vier Monate und länger ausgebucht. Die hohe Nachfrage nach Bauleistungen erlaubt es der Branche wie bereits in den letzten Jahren, flächendeckende Preiserhöhungen vorzunehmen. Mengenseitig sind jedoch wegen der Fachkräftengpässe weiterem Wachstum Grenzen gesetzt.

In der **Dienstleistungswirtschaft** melden vor allem Unternehmen aus den Bereichen Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie Information und Kommunikation überdurchschnittliche Werte. Für das Grundstücks- und Wohnungswesen werden nach den vielen Boomjahren die Zuwächse kleiner. Auch für die Erbringer von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen schwächt sich das Wachstum ab.

Das **Gastgewerbe** profitiert von der besseren Verdienstsituation der heimischen und auswärtigen Gäste. In 2018 sind in Thüringen die Verdienste in der Privatwirtschaft um 3,9 Prozent gestiegen. Es handelte sich um den höchsten Anstieg in den neuen Bundesländern und nach Bayern und Berlin um den dritthöchsten bundesweit. Die Folgen sind gute Geschäfte in den ersten Monaten dieses Jahres im Beherbergungssegment und hervorragende Erwartungen

für den Jahresverlauf in der Gastronomie. In der Beherbergung berichten 75 Prozent der Unternehmen von gestiegenen oder stabilen Übernachtungszahlen. In der Gastronomie beginnen die umsatzstarken Monate mit der Biergartensaison und reichen über die Martinsgans bis hin zu Weihnachten und Silvester.

Während das Gastgewerbe von der verbesserten Einkommenssituation der Kunden profitiert, hat sich die Stimmung im **Handel** abgeschwächt. Der Konjunkturklimaindikator für den Einzelhandel erreicht lediglich 89,5 Punkte. Dies ist eine Folge der Abwanderung ins Internet. Nach Angaben





des Bundesverbands Bitkom kauften im vergangenen Jahr zwei von drei Deutschen auch online ein. Daher herrscht im stationären Einzelhandel trübe Konjunktur trotz bester Konsumaussichten. Dass die Branche insgesamt erheblich besser dasteht, ist auf den Großhandel mit 119,6 Punkten zurückzuführen. Die Nachfrage der gewerblichen Kunden trägt den Handel.

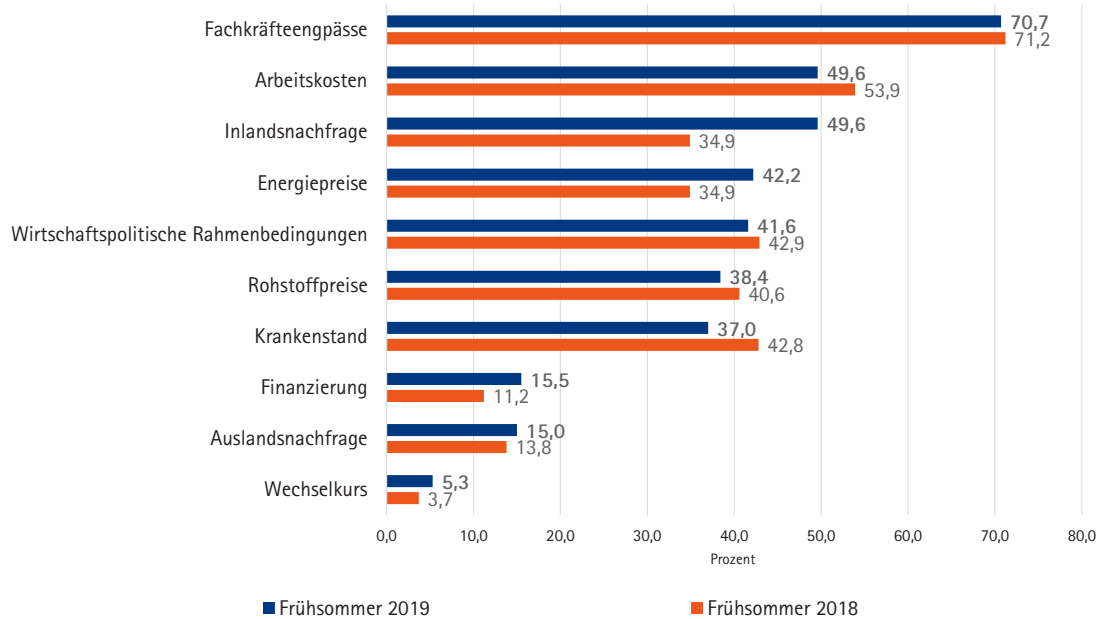
Im **Verkehrsgewerbe** wird bundesweit bereits seit einem Jahr ein Rückgang von Konjunktur- und Logistikindikatoren beobachtet, der auf Erwartungswerten basiert. Zwar erreichen derzeit drei von vier Südthüringer Unternehmen einen Auslastungsgrad von mindestens

70 Prozent, doch der Wettbewerb um Aufträge hat stark zugenommen. Daher wächst die Kritik an den Kabotage-Regelungen und den fehlenden Kontrollen ausländischer Fuhrunternehmen.

Ein uneinheitliches Bild liefert schließlich die **Industrie**. Dies erklärt, dass einerseits der Konjunkturklimaindikator erneut sinkt und nun 105,2 Punkte erreicht, dass aber andererseits die Branche im Durchschnitt ein Umsatzwachstum um nominal 6,1 Prozent bzw. preisbereinigt 4,7 Prozent erwartet. Auf Bundesebene zeigen die Statistiken, dass in diesem Jahr bislang weniger Vorleistungs-, Investitions- und kurzlebige Konsumgüter produziert wurden als im Vorjahr. Hingegen nimmt die Produktion von langlebigen Konsumgütern seit einem Jahr zu. Hier besteht weiteres Steigerungspotenzial, sobald die Automobilindustrie die erforderlichen Anpassungen an die neuen Standards vorgenommen hat.

In Südthüringen äußert sich dies mit niedrigen Indikatorwerten für die Wirtschaftszweige der Herstellung von Kunststoff (84,5 Punkte) und Metallerzeugnissen (96,5 Punkte) sowie des Maschinenbaus (98,0 Punkte). In diesen Wirtschaftszweigen ist der Auftragseingang für viele Unternehmen zurückgegangen. Erheblich besser ist die Entwicklung dagegen in der Optoelektronik (123,8 Punkte). Für die Branche insgesamt ergibt sich ein Auslastungsgrad der Kapazitäten von 80 Prozent und mehr für zwei von drei Unternehmen. Darunter verfügen 35 Prozent über voll ausgelastete Kapazitäten und werden in den kommenden Monaten in deren

### Worin sehen Sie die größten Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung in den kommenden 12 Monaten? (Mehrfachnennungen möglich)



Erweiterung investieren. Zugleich bleiben die Rationalisierungsinvestitionen mit einem Anteil von 43 Prozent auf hohem Niveau. Sie sind eine Reaktion auf steigende Kosten, ausbleibende Nachfrage und Fachkräfteengpässe.

### Konjunkturrisiko Fachkräfteengpässe

Lange Vakanzen und das Fehlen von Mitarbeitern bestimmen heute die Arbeitsverhältnisse in vielen Unternehmen nahezu aller Branchen. 71 Prozent der Unternehmen bewerten diese als größtes Konjunkturrisiko. Weitere wichtige Risiken sind mit einem Unternehmensanteil von jeweils 50 Prozent die Arbeitskosten und die Inlandsnachfrage.

Auch wenn Fachkräfteengpässe das bestimmende Thema sind, fällt ins Auge, dass erstmals seit vier Jahren wieder mehr Unternehmen von einem rückläufigen Personalbestand ausgehen als von einem Personalaufbau. 9 Prozent der Unternehmen rechnen mit Neueinstellungen, 15 Prozent erwarten eine sinkende Mitarbeiterzahl. Teilweise sind die Beschäftigungserwartungen Folgen der Alterung und der Räumung des Arbeitsmarkts. Teilweise stehen Branchen mit fallenden Umsätzen vor der Entscheidung, Personal während der konjunkturellen Delle zu horten oder es frei zu setzen. Die IHK Südthüringen empfiehlt, gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Kurzarbeit zu prüfen. In Folge der Arbeitsmarktlage wird jeder Mitarbeiter, der heute freigesetzt wird, permanent für sein Unternehmen verloren sein.

### Forderungen an die Politik

Angesichts der für den Augenblick angespannten Konjunktur wäre die Politik gut beraten, kurzfristig Entlastungen für die Unternehmen herbeizuführen. Die im Bundeskabinett beschlossene Bürokratieentlastung im Umfang von einer Milliarde Euro ist ein erster Schritt. Notwendig ist außerdem eine Steuerreform, die die Rahmenbedingungen für die Unternehmen wieder verbessert. Insbesondere die Besteuerung von Kosten im Rahmen der Gewerbesteuer muss zurückgeführt werden. Außerdem gilt es, die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Steuersystems zu erhöhen. Schließlich sollte die geplante Reform der Grundsteuer aufkommensneutral erfolgen.

*Die IHK Südthüringen dankt allen Unternehmen, die sich an der Konjunkturumfrage beteiligt haben. Wir verbinden diesen Dank mit der Bitte, uns auch weiterhin im Rahmen der Konjunkturberichterstattung zu unterstützen. Nur so können wir sich abzeichnende Veränderungen des konjunkturellen Klimas erkennen und frühzeitig reagieren.*

### Ihr Ansprechpartner:

Dr. Jan Pieter Schulz  
 ☎ 03681 362-406  
 ✉ schulz@suhl.ihk.de

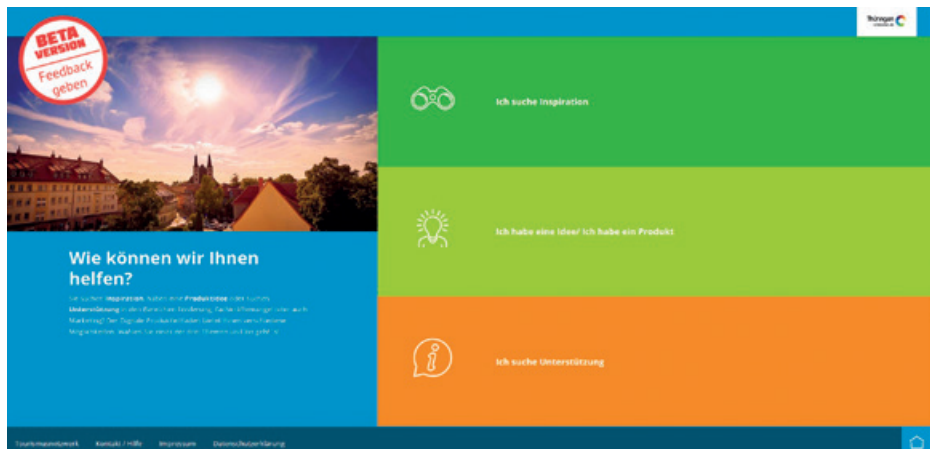
# ErlebnisWerkstatt – Der digitale Assistent für die touristische Produktentwicklung

Die ErlebnisWerkstatt richtet sich an Unternehmen, Kommunen und touristische Einrichtungen, die eine Produktidee haben; Inspiration oder eine Orientierung im Beratungsdschungel suchen. In der ErlebnisWerkstatt können Gastbetriebe an ihrer Produktidee feilen, sich durch Best-Practice-Beispiele inspirieren lassen oder Unterstützung zu einzelnen Themenfeldern finden.

Nach dem Aufruf der Startseite stehen drei Pfade zur Verfügung:

1. „Ich suche Inspiration“,
2. „Ich habe eine Idee/Ich habe ein Produkt“ und
3. „Ich suche Unterstützung“.

Auf der Suche nach Inspiration präsentieren sich auf dem ersten Pfad in einer Art Werkschau Trends, Studien, Marktforschungsdaten und Best-Practice-Beispiele. Auf dem zweiten Pfad hilft das Tool, ein Produkt an klar definierten Zielgruppen auszurichten und das eigene Angebot mit den Erwartungen einzelner Zielgruppen abzugleichen. Denn für Fördermittentscheidungen spielt die Zielgruppenorientierung eine große Rolle. Stößt man beim Werkeln an die eigenen Grenzen, lassen sich auf dem dritten Pfad konkrete Informationen über Förderprogramme und Fachkräfteprojekte sowie einen geeigneten Ansprechpartner finden. So ersetzt die ErlebnisWerkstatt nicht den persönlichen Kontakt zu den



Experten vor Ort, aber sie bietet Ihnen eine erste und unkomplizierte Orientierung.

Die ErlebnisWerkstatt ist ein Kooperationsprojekt der Thüringer IHKs, des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft, der Thüringer Aufbaubank, des DEHOGA Thüringen e. V., des Regionalverbands Thüringer Wald e. V., der HVE Eichsfeld Touristik, der Rhön GmbH, der Welterbergregion Wartburg-Hainich, der Erfurt Tourismus und Marketing GmbH sowie der Thüringer Tourismus GmbH. Sie ist ein digitaler Assistent für die touristische Produktentwicklung. Die Kooperationspartner werden dieses Onlineangebot stetig

verbessern, anpassen und aktuell halten. Probieren Sie es aus – feilen Sie in der ErlebnisWerkstatt an Ihrem Produkt!

Aufgerufen werden kann die ErlebnisWerkstatt über die Website des Tourismusnetzwerks Thüringen unter <https://thueringen.tourismusnetzwerk.info/> im Menüpunkt „Produkt & Qualität“ oder mit nebenstehendem QR Code.



**Ihr Ansprechpartner:**

Antonia Sturm  
 ☎ 03681 362-205 ✉ [sturm@suhl.ihk.de](mailto:sturm@suhl.ihk.de)

## Destination Thüringen Day 2019

**Ziel für die Tourismusdestination Thüringen ist es, die Qualität des Angebots zu verbessern. Aber wie kommen wir dahin? Neuansiedlungen und das Gewinnen von Investoren sind ein wichtiger Baustein.**

Diese Frage stand am 8. Mai 2019 beim Destination Thüringen Day 2019 in Erfurt im Vordergrund: Wie wird Thüringen attraktiv für Investoren? Um eine Investoren- und Betreibersuche erfolgreich umzusetzen, sollten Gemeinden in einem ersten Schritt Flächen sammeln, die sich für den touristischen Ausbau eignen, planungsrechtliche Fragestellungen klären und diese Flächen an die Landesentwicklungsgesellschaft melden. Daneben sind bestimmte Standortfaktoren entscheidend. Roland Schwecke von der DICON Marketing- und Beratungsgesellschaft mbH Berlin berichtete, was bei der Investoren- und Betreibersuche zu beachten ist. Ferdinand Stücklschwaiger,

Projektentwickler der Family Hotels Salzburg, schilderte, welche Standortfaktoren für die geplante Investition in Oberhof entscheidend waren. Essentiell sind zusammengefasst die Außendarstellung, die Profilierung touristischer Leitprodukte sowie eine gute Zusammenarbeit der Akteure vor Ort. Gemeinden, die mit Leerstand zu kämpfen haben, sollten diesem mit geeigneten Förderprogrammen begegnen.

Darüber hinaus gilt: Investorengewinnung ist Chefsache. Sie sollte aktiv durch Bürgermeister vorangetrieben werden. Die IHK Südthüringen stellte an diesem Tag zusammen mit anderen Partnern die Unterstützungsangebote für

Kommunen, die Investoren suchen, vor. Dazu gehören Beratungen zur Existenzgründung und Unternehmensnachfolge sowie zu Fördermöglichkeiten, Unterstützung bei betriebswirtschaftlichen und touristischen Konzepten und Hilfestellungen bei rechtlichen Fragen.

Zusätzliche Informationen finden Sie hier:



**Ihr Ansprechpartner:**

Antonia Sturm  
 ☎ 03681 362-205 ✉ [sturm@suhl.ihk.de](mailto:sturm@suhl.ihk.de)

## Länderfokustag Vietnam 2019

Die Verfügbarkeit von Fachkräften hat sich für die künftige Entwicklung der Wirtschaft des Freistaates Thüringen als zunehmend wichtig werdender Schlüsselfaktor herausgestellt. Unter diesen Gesichtspunkten fand am 16. Mai 2019 der zweite Länderfokustag Vietnam im Haus der Wirtschaft der IHK Südthüringen in Suhl statt. Zu dieser Veranstaltung kamen mehr als 70 Thüringer Unternehmer und wurden umfassend über das Vietnamprojekt und die zukünftigen Fördermöglichkeiten bei der Gewinnung von Auszubildenden aus Drittstaaten für eine qualifizierte berufliche Ausbildung informiert.

Im Anschluss an die Veranstaltung fand ein reger Gedankenaustausch zwischen den Thüringer Unternehmern und den Referenten der IHK Südthüringen bzw. des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft statt, in dem weitere Fragen geklärt und Details besprochen wurden. Das Feedback der Teilnehmer war außerordentlich positiv und alle 60 Teilnehmerplätze für die kommende Staffel des Vietnamprojekts waren kurz darauf vergeben.



Ihr Ansprechpartner: Lukas Schiffner ☎ 03681 362-668 ✉ schiffner@suhl.ihk.de

Anzeige

## Gelbe Seiten liefert erfolgreich Neukunden für kleine und mittelständische Unternehmen

### Aktuelle GfK-Studie belegt hohe Kundenpräferenz für eingetragene Unternehmen

Aktive Kundengewinnung ist für kleine und mittelständische Unternehmen wichtig wie nie. Dabei kommt es auf die Sichtbarkeit in relevanten Branchenverzeichnissen an. Eine aktuelle GfK-Studie zeigt: Gelbe Seiten hilft Gewerbetreibenden, im Wettbewerb um Neu- und Bestandskunden erfolgreich zu bestehen.

#### Erfolgreich im Neukundengeschäft

Eine Präsenz in Gelbe Seiten ist der erste Schritt für eine aussichtsreiche Kundenakquise: 68% aller Suchenden, die nach einer Recherche in Gelbe Seiten bei einem Anbieter Produkte oder Dienstleistungen kaufen, sind Neukunden. Dabei punktet Gelbe Seiten mit 93% Bekanntheit und seinem guten Ruf. Über 2,1 Millionen Suchen am Tag bringen bundesweit Kunden und Gewerbetreibende zusammen. Nutzer schätzen Gelbe Seiten als seriöse Informationsquelle (93%) und legen Wert auf die ausgewiesene regionale Kompetenz dieses Verzeichnismediums (83%).

#### Kunden haben ernste Kaufabsichten

Ist die Kontaktaufnahme erst erfolgreich, kommt es in 86% der Fälle zum Kauf eines Produkts oder einer Dienstleistung. Neben der schnellen Erreichbarkeit und leichten Auffindbarkeit der Unternehmen im Branchenverzeichnis legen die Nutzer auch Wert auf gute Qualität. Knapp 900€ lässt sich der Einzelne im Durchschnitt eine Dienstleistung oder ein Produkt kosten, das er über Gelbe Seiten gesucht und gefunden hat.

#### Schnelle und unkomplizierte Hilfe aus der Nähe

Auch in Notfällen, in denen die Zeit drängt – wie eine zugeschlagene Haustür, ein Loch im Dach oder eine Verletzung – liefert Gelbe Seiten unkompliziert Lösungen. Schlüsselnotdienste, Handwerksbetriebe und andere Werkstätten in der Region sind schnell auf einen Blick zu finden. 83% der Nutzer schätzen die übersichtliche Gestaltung besonders. Dass Kontaktdaten der Anbieter sofort erkennbar sind, ist für 88% ein ausschlaggebendes Kriterium für die Wahl von Gelbe Seiten. Und auch der angebotene Stadtplan zur zusätzlichen Orientierung kommt bei den Nutzern gut an (86%).

#### Über Gelbe Seiten:

Gelbe Seiten wird von DTM Deutsche Tele Medien und 17 Gelbe Seiten Verlagen gemeinschaftlich herausgegeben. Die Herausgeber-GbR gewährleistet, dass die vielfältigen Inhalte von Gelbe Seiten als Spezialist für Branchenverzeichnis-Angebote den Nutzern als Buch, online und mobil über [www.gelbeseiten.de](http://www.gelbeseiten.de) sowie u. a. als Apps für Smartphones und Tablets zur Verfügung stehen und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Im Jahr 2018 verzeichneten die Produkte von Gelbe Seiten medienübergreifend ca. 770 Mio. Nutzungen\*.

Die Bezeichnung Gelbe Seiten ist in Deutschland eine geschützte und auf die Gelbe Seiten Zeichen-GbR eingetragene Wortmarke. Ebenfalls besteht u. a. Markenschutz für die Gelbe Seiten Zeichen-GbR für eine abstrakte Verwendung der Farbe Gelb.

\*Quelle: GfK Studie zur Nutzung der Verzeichnismedien 2018; repräsentative Befragung von 16.601 Personen ab 16 Jahren, Okt. 2018

## Gründer des Monats



In unserer Serie „Gründer des Monats“ stellen wir Existenzgründer aus dem IHK-Bezirk Südthüringen vor, die sich durch eine besondere Geschäftsidee auszeichnen. Für diese Ausgabe haben wir ein Interview mit Enrico Stolle geführt, der sich im Cateringbereich selbstständig gemacht hat.

### Eventkoch schafft Genussmomente für alle Sinne

*Seit Ihrer Ausbildung haben Sie zunächst verschiedene berufliche Optionen ausprobiert. Wie sind Sie zum Catering gekommen?*

**Enrico Stolle:** Nach meiner Ausbildung zum Gleis- und Tiefbauer hatte ich nicht das Gefühl, mich in dem Bereich so richtig verwirklichen zu können. Über weitere Etappen war ich dann mehr als zehn Jahre im Cateringbereich als Angestellter, zuletzt als Küchenleiter, tätig. Mein Aufgabenfeld war die Zubereitung von Speisen, Planung und Durchführung von Arbeitsabläufen sowie der Wareneinkauf, bis hin zum Service vor Ort beim Kunden. Mit dem Schritt in die Selbstständigkeit sehe ich deutlich bessere Möglichkeiten und Chancen für kreatives und eigenständiges Handeln. Die Unternehmung soll aber nicht nur eine Perspektive für mich bilden, sondern auch für andere durch die Schaffung von Arbeitsplätzen. Diese können, müssen aber nicht ausschließlich durch Fachpersonal besetzt werden. Eigeninitiative, Engagement und Kundenorientierung sind aus meiner Sicht entscheidende Kriterien für ein ergebnisorientiertes Miteinander. Mein Ziel ist es, den Umsatz stetig zu steigern, neue Kunden zu akquirieren und mit steigenden Gewinnen neuen Mitarbeitern eine sichere Perspektive zu bieten.

*Welche Schwerpunkte setzen Sie mit Ihrem Konzept?*

**Enrico Stolle:** Unsere Firmenphilosophie basiert klar auf der Liebe zum Produkt: Ob Galadinner, Hochzeiten, Jubiläen oder Produktpräsentationen – wir setzen mit einem kreativen und erfahrenen Team aus der Catering- und Servicebranche auf Frische, Qualität und Regionalität. Unser Angebot richtet sich an Personen aller Altersklassen, da wir nicht nur auf Live-Style-Produkte setzen. Wir orientieren uns ganz klar an



Enrico Stolle

den Wünschen unserer Kunden, somit auch auf eine klassische wechselnde regionale Karte. Ob Family-Style, Vorspeisenvariationen von der Etage, BBQ aus dem Smoker, getrüffelte Pasta aus dem Parmesanlaib oder das tranchierte Entrecote von der Hobelbank. Unser Essen, die Präsentation und unser engagiertes Team sollen dem Kunden Spaß machen und den Erfolg der Veranstaltung unterstützen.

*Wie wollen Sie sich damit im Wettbewerb behaupten?*

**Enrico Stolle:** Wir möchten für den Kunden den Unterschied machen! Der besteht darin, dass wir nicht nur klassisch Speisen und Getränke ausliefern und vor Ort ansprechend anrichten. Die Angebote werden für jede Anfrage individuell mit dem Kunden entwickelt und in das Gesamtkonzept der Veranstaltung integriert. Somit sind diese ein wichtiger Baustein, ja elementarer Bestandteil des Events, um dieses kulinarisch abzurunden. Und dazu gehört der nette Plausch an Kochtopf und Pfanne einfach mit zum Angebot. Mit allen Sinnen genießen – denn wir verkaufen nicht nur Essen, sondern Emotionen! Das ist unser Credo und damit tragen wir zum Gesamterfolg der jeweiligen Veranstaltung bei. So begeistern wir regelmäßig unsere Kunden

insbesondere beim sogenannten Front-Cooking. Live vor den Augen der Gäste zu kochen, ist eine besondere Herausforderung. Schließlich hat man nur einen einzigen Versuch – dann muss es lecker aussehen und vor allem schmecken. Du musst den Drang haben, immer besser zu werden und dich selbst immer wieder neu herausfordern. Nur so wird und bleibt man auch als Koch richtig gut.

In verschiedenen Formaten, ob private Feier, Firmen- oder Vereinsevent, Conventions bzw. Messen, bis hin zu Stadtfesten konnten wir dies bislang überzeugend unter Beweis stellen.

Auch durch das persönliche Engagement, beispielweise bei den Wirtschaftsunioren, steigt die eigene Bekanntheit und natürlich ist die Weiterempfehlung ein wichtiges Instrument dabei. Zudem setzte ich im Marketing auf einen Mix aus traditionellen und neuen Medien. Neben dem klassischen Flyer nutzen wir die Social-Media-Kanäle. Hinzu kommen Anzeigen auf der LED-Wand an der Eishalle. Des Weiteren ist ein Imagefilm zur Präsentation innerhalb des Werbeblocks im Kino bereits in Arbeit.

<https://www.facebook.com/cateringservicestolle>



## **Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand**

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit zwei Büros in Suhl und Würzburg – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuer-

kanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung.

Bei der Gestaltung der Unternehmensnachfolge/ Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen.

### **DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER**

**WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE**

Wirtschaftsprüfung ++ Steuerberatung /-gestaltung ++ Finanz- u. Lohnbuchhaltung ++ Jahresabschlusserstellung  
Betriebswirtschaftliche Beratung ++ Rechtliche Beratung/Vertragsrecht ++ Handels- und Gesellschaftsrecht  
Unternehmenskauf und -verkauf ++ Unternehmensnachfolge ++ Schenken/Vererben ++ Wirtschaftsmediation

**DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER**

Gothaer Straße 151 · 98528 Suhl · Tel.: 0 36 81 / 30 37 78 · Fax: 0 36 81 / 30 37 79  
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de

# Förderprogramm zur Gewinnung von Azubis aus Drittstaaten

Vietnamprojekt wird ausgeweitet



Das seit 2016 laufende Modellprojekt „Fachkräftegewinnung in Vietnam“ wird ausgeweitet. Ein generelles Förderprogramm zur Gewinnung von Azubis aus verschiedenen Herkunftsländern außerhalb der EU soll ab Mitte 2019 starten.

Seit 2016 wirbt die IHK Südthüringen im Rahmen eines Modellprojekts „Fachkräftegewinnung Vietnam“ vietnamesische Auszubildende für eine Berufsausbildung (und spätere berufliche Tätigkeit) in Südthüringen an. Mit finanzieller Unterstützung des Freistaats Thüringen werden insgesamt 140 Jugendliche für vier Ausbildungsjahrgänge gewonnen. Der erste Jahrgang befindet sich derzeit bereits im zweiten Lehrjahr, der vierte Durchgang beginnt aktuell die Sprachausbildung in Vietnam.

Angesichts dieser Erfolge und der positiven Resonanz der Wirtschaftsakteure hat das Thüringer Wirtschaftsministerium aus dem Modellprojekt nunmehr ein generelles Förderprogramm zur Gewinnung von Azubis aus Drittstaaten entwickelt. Das Programm tritt nach Informationen des Thüringer

Wirtschaftsministeriums zur Jahresmitte 2019 in Kraft, richtet sich an alle gewerblichen Unternehmen in Thüringen, die Ausbildungsplätze für einen anerkannten Beruf in den Bereichen Industrie und Handel, Handwerk, Freie Berufe anbieten und soll die Rekrutierung von Auszubildenden in beliebigen Herkunftsländern außerhalb der EU zulassen.

Über das Programm können Unternehmen mit bis zu 3.000 Euro Festbetrag pro Auszubildendem gefördert werden. Die Unternehmen beauftragen qualifizierte Dienstleister mit der Anwerbung der interessierten Jugendlichen. Die Sprachausbildung auf mindestens B2-Niveau erfolgt im Herkunftsland, die Berufsausbildung findet dann in Thüringen statt.

Insgesamt stellt das Wirtschaftsministerium für diesen Zweck vorerst einen Betrag von 260.000 Euro zur Verfügung. Darüber hinaus wird das Wirtschaftsministerium versuchen, im nächsten Haushalt zusätzliche Mittel für diese wichtige Aufgabe zu akquirieren.

Denn: „Thüringen steuert weiterhin auf eine steigende Fachkräftenachfrage zu. Bis 2030 werden gut 340.000 qualifizierte Beschäftigte benötigt. Um diesen Bedarf zu decken, müssen wir alle Möglichkeiten nutzen. Die Fachkräftegewinnung aus dem Ausland gehört für mich zwingend dazu“, sagt Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee. Das Wirtschaftsministerium hat darüber hinaus eine ganze Reihe von Aktivitäten zur Fachkräftesicherung unterstützt – von den Jugend-Unternehmenswerkstätten der IHK Südthüringen über die Modernisierung der beruflichen Ausbildungszentren bis hin zum Thüringen Stipendium Plus, mit dem die Bindung der Hochschulabsolventen an die Thüringer Wirtschaft gestärkt werden soll.

## Ihr Ansprechpartner:

Jan Scheftlein  
 ☎ 03681 362-210  
 ✉ [scheftlein@suhl.ihk.de](mailto:scheftlein@suhl.ihk.de)

## Nachfolgebörse

### Nachfolgersuche

Chiffre	Ort/Lage	Geschäftszweck
A-SHL_19-012	Arnstadt	Die „Lederbörse“ langjähriges <b>Fachgeschäft für Lederwaren</b> , Damen- und Herrentaschen, Reisegepäck, Freizeit und Lifestyle Kleinlederwaren und Schirme in 1A-Lage in Arnstadt
A-SHL_19-013	Rauenstein	<b>Gaststätte mit Kegelbahn</b> auf 1 800 m <sup>2</sup> Grundstück, Nutzfläche 600 m <sup>2</sup> in ruhiger Lage am Ortsrand von Rauenstein im Landkreis Sonneberg

Detailinformationen zu den hier aufgeführten und weiteren Inseraten finden Sie unter Angabe der Chiffre-Nr. in der Nachfolgebörse unter [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org) oder unter: [www.suhl.ihk.de](http://www.suhl.ihk.de)  
 Alle o. g. Angebote und Nachfragen werden von der IHK ohne Gewähr veröffentlicht!

Ihr Ansprechpartner: Detlef Schmidt-Schoele ☎ 03628 6130-515 ✉ [d.schmidt@suhl.ihk.de](mailto:d.schmidt@suhl.ihk.de)

## Kooperationsbörse

Alle Inserate finden Sie unter: [www.suhl.ihk.de](http://www.suhl.ihk.de)

## Veranstaltungshinweise

### Fördersituation in Thüringen

Die Unternehmensfinanzierung und öffentliche Förderung spielen für viele Unternehmen eine Rolle. Denn für alle Unternehmensphasen, von der Existenzgründung über die Unternehmenserweiterung und -sicherung bis hin zur Unternehmensnachfolge stehen geeignete Programme zur Verfügung.

Die IHK Südthüringen gibt Ihnen einen aktuellen Überblick über die Fördersituation in Thüringen. Hierzu sind gemeinsam mit dem Wirtschaftsjuvenen Thüringer Wald e. V. zwei Informationsveranstaltungen geplant.

**Termin:** 12. Juni 2019, 17:00 bis 19:00 Uhr

**Ort:** Technologie- und Gründerzentrum Ilmenau GmbH, 98693 Ilmenau, Ehrenbergstr. 11

**Termin:** 13. Juni 2019, 16:00 bis 18:00 Uhr

**Ort:** IHK Südthüringen, Haus der Wirtschaft 98527 Suhl, Bahnhofstraße 4-8

Interessante Förderungen des Landes Thüringen im Bereich der Gründerrichtlinie, der Fachkräftegewinnung und im Weiterbildungsbereich werden vorgestellt. Die entsprechenden Experten der Förderinstitute informieren zum aktuellen Sachstand der Thüringer Förderlandschaft und stehen für Fragen zur Verfügung.

#### Anmeldung unter:

[www.suhl.ihk.de/veranstaltungen](http://www.suhl.ihk.de/veranstaltungen)

#### Ihr Ansprechpartner:

Antje Freund

☎ 03681 362-233 ✉ [freund@suhl.ihk.de](mailto:freund@suhl.ihk.de)

Anzeige

### Gründer- und Jungunternehmertreffen

Unter dem Titel „Bis dass der Tod Euch scheidet – Wie man langjährige Kunden-Beziehungen aufbaut.“ wird Cindy Böhm, Vorstand der Projektraum e. G., wertvolle Impulse zur Kundenbindung ebenso wie zum Umgang mit „schwierigen Kunden“ sowie mit Beschwerden und Reklamationen geben. Denn Kunden zu halten, sie zu Stammkunden oder sogar „Fans“ des eigenen Unternehmens zu machen, ist erfahrungsgemäß leichter, als neue Kunden zu gewinnen.

Zudem berichten Praktiker aus Südthüringer Unternehmen über ihre ganz eigenen Erfahrungen mit diesem Thema. Und auch die Experten der Wirtschaftsförderung stellen sich den Fragen der Teilnehmer.

**Termin:** 19. Juni 2019, ab 10:00 Uhr

**Ort:** ELIAS Glashütte/  
Farbglashütte Lauscha/Thür. GmbH  
98724 Lauscha, Strasse des Friedens 46

#### Anmeldung unter:

[www.suhl.ihk.de/veranstaltungen](http://www.suhl.ihk.de/veranstaltungen)

#### Ihr Ansprechpartner:

Detlef Schmidt-Schoele

☎ 03628 6130-515

✉ [d.schmidt@suhl.ihk.de](mailto:d.schmidt@suhl.ihk.de)

GOLDBECK Ost GmbH, Geschäftsstelle Suhl, 98544 Zella-Mehlis, Zellaer Höhe 2b, Tel. +49 3682 46060-100, [suhl@goldbeck.de](mailto:suhl@goldbeck.de)

GOLDBECK Ost GmbH, Niederlassung Thüringen, 99334 Amt Wachsenburg, Thöreyer Straße 1, Tel. +49 36202 707-0, [erfurt@goldbeck.de](mailto:erfurt@goldbeck.de)

konzipieren bauen betreuen  
[goldbeck.de](http://goldbeck.de)

 **GOLDBECK**

## Fortschreibung des Regionalplans Südwestthüringen

IHK Südthüringen setzt Akzente bei der Änderung der regionalen Planungsgrundlage

Der Regionalplan für den Südwesten des Freistaates setzt als übergeordnetes Planwerk den Rahmen für alle nachgeordneten Planungsebenen. Er wird in regelmäßigen Abständen an aktuelle Entwicklungen und Anforderungen angepasst, wobei Unternehmen, Verbände, andere Institutionen und auch Bürger ihre Einwände und Anmerkungen einbringen können. Diese Möglichkeit wurde von der IHK Südthüringen wahrgenommen und Stellung zu den vielfältigen im Planentwurf enthaltenen Themen sowie zu konkreten Planinhalten bezogen.

Die Ausweisung von Vorranggebieten für Windenergienutzung hat viel Aufmerksamkeit in den Medien erfahren. Die IHK Südthüringen befürwortet prinzipiell den Ausbau erneuerbarer Energiequellen im Sinne einer auch in Zukunft hervorragenden Versorgungssicherheit, sieht jedoch insbesondere die Ausweisung von Flächen im Kleinen Thüringer Wald sehr kritisch. Angesichts vorhandener naturräumlicher Potenziale zur Naherholungsnutzung, ihrer topographisch bedingten landschaftlichen Dominanz und der Lage der Standorte innerhalb des Vorbehaltsgebietes für Tourismus kann einer Ausweisung der Standorte nicht zugestimmt werden. Das sog. Repowering schon bestehender Windkraftstandorte muss stärker in den Fokus gerückt werden. Gleichmaßen lehnt die IHK einen Verlauf der SuedLink-Trasse durch Thüringen ab und bestärkt



© Petra Bork/pixelio.de

die vollständige Auslastung vorhandener Trassen gemäß dem NOVA-Prinzip. Die Abbaumöglichkeiten hochwertiger Rohstofflagerstätten in Südwestthüringen (z. B. Kalkstein) sind planerisch langfristig zu sichern und bedürfen nach Kenntnisstand der IHK einzelner weiterer Ausweisungen von Vorranggebieten der vorsorgenden Rohstoffsicherung.

Die Entwicklung bedeutender Verkehrswege ist gezielt voranzutreiben. Daher unterstützt die IHK Südthüringen den gezielten Ausbau und Erhalt

der Werrabahn in der Relation Eisenach-Meiningen-Sonneberg für den Personen- und Güterverkehr sowie einen perspektivischen Lückenschluss Eisfeld-Coburg. Die Anbindung des Mittelzentrums Schmalkalden muss durch einen schnellen und wirkungsvollen Ausbau der Straßenkorridore hin zu den Anschlussstelen A 71 Suhl/Zella-Mehlis und A 4 Gotha-Boxberg verbessert werden.

Einer Trassensicherung zur möglichen Wiederaufnahme des Bahnbetriebes auf aktuell stillgelegten Strecken muss nach Ansicht der IHK Südthüringen besonderes Gewicht beigemessen werden. Daher muss die nach Planentwurf eingeräumte Möglichkeit einer (vorschnellen) Trassenumnutzung (z. B. Überbau als Radweg) verneint werden. Angesichts erfolgreicher Beispiele (z. B. Mommelsteinradweg) wird dieser Weg nicht kategorisch ausgeschlossen. Touristische Potenziale lassen sich ebenso im attraktiven Schienenverkehr (siehe Rennsteig-Shuttle) erschließen. Eine deutliche Ausweitung des ÖPNV-Angebotes auf Straße und Schiene (z. B. Konzept der landesbedeutsamen Buslinien) wird seitens der IHK generell als dringend notwendig erachtet.

### Ihr Ansprechpartner:

Thomas Leser

☎ 03681 362-132 ✉ [leser@suhl.ihk.de](mailto:leser@suhl.ihk.de)

## Positionierung für ein Ausländerbeschäftigungsförderungsgesetz

Sprachkenntnisse auch berufsbegleitend notwendig

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat den DIHK zur Stellungnahme für einen Entwurf für ein Gesetz zur Förderung der Ausbildung und Beschäftigung von Ausländern – Ausländerbeschäftigungsförderungsgesetz – aufgefordert.

Die IHK Südthüringen hat sich in der Zuarbeit an den DIHK für das genannte Gesetz ausgesprochen. Befürwortet wird insbesondere die Aufhebung der Differenzierung förderungsberechtigter Migranten für die Berufsausbildungsbeihilfe. Ein gleichlautendes Schreiben

der Arbeitsgemeinschaft der Thüringer IHKS und der Bundesagentur für Arbeit wurde im Oktober 2018 an den Thüringer Ministerpräsidenten versendet. Darin informierte die IHK über die bestehende Förderlücke, wodurch Auszubildende aus Drittstaaten keine weitere allgemeine Sprachförderung im geförderten Segment in Anspruch nehmen können. Die Erfahrungen aus dem Vietnamprojekt der IHK Südthüringen und HWK Südthüringen zeigen, dass eine Festigung der Sprachkenntnisse auch berufsbegleitend notwendig ist.



© S. Hofschlaeger/pixelio.de

### Ihr Ansprechpartner:

Jan Scheftlein

☎ 03681 362-210 ✉ [scheftlein@suhl.ihk.de](mailto:scheftlein@suhl.ihk.de)



## Berufsausbildungsmodernisierungsgesetz

IHK drängt auf Einführung der Abschlüsse Bachelor Professional und Master Professional

Die IHK Südthüringen begrüßt die schnelle Kabinettsentscheidung zum Berufsausbildungsmodernisierungsgesetz (BBiMoG). Insbesondere die angekündigte Positionierung von Abschlüssen der berufsbegleitenden Aufstiegsfortbildung wie Fachwirte und Industriemeister als „Bachelor Professional“ sowie Betriebswirte und Technische Betriebswirte als „Master Professional“ sind ein starkes Signal für die berufliche Karriere im betrieblichen Umfeld.

Mit der Verabschiedung der Novelle des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) hat das Bundeskabinett den Prozess zur Verbesserung der Transparenz der Fortbildungsstufen der Höheren Beruflichen Bildung deutlich intensiviert und klar beschrieben. Es ist höchste Zeit, das duale Aus- und Weiterbildungssystem im eigenen Land im Gesamtsystem der Bildung klar zu positionieren. Weltweit ist das duale System längst als ein Garant wirtschaftlicher Entwicklung und Effizienz anerkannt und nicht selten beneidet.

In den letzten Jahren wurde mit der Einordnung der Fachwirte-, Meister- und Betriebswirteabschlüsse im Deutschen Qualifikationsrahmen auf den Niveaustufen 6 und 7 schon ein deutliches Zeichen zur Vergleichbarkeit mit Hoch- und Fachschulabschlüssen gesetzt.

Die Teilnehmerzahlen an Kursen der Höheren Beruflichen Bildung sind beeindruckend. Das zeigen die Ergebnisse der aktuellen Weiterbildungsumfrage des DIHK aus dem Jahr 2018. So haben im Zeitraum zwischen 2012 und 2017 über 60 000 Absolventen in der Höheren Beruflichen Bildung Prüfungen abgelegt. 85 Prozent der Fachwirte, Bilanzbuchhalter, Fachkaufleute, Meister und Betriebswirte würden sich wieder für diese Prüfungen entscheiden. Dies ist ein klares Votum für den Bezug zur Ausbildung und zur beruflichen Praxis.

Nun kann mit der Novellierung des BBiG auch mit den Abschlussbezeichnungen Klarheit geschaffen werden, um die Höhere Berufliche



Bildung gleichwertig in das Weiterbildungssystem einzuordnen.

Die IHK Südthüringen setzt sich dafür ein, dass die Novelle auch im derzeit laufenden parlamentarischen Verfahren Zustimmung findet und tatsächlich im Gesetz verankert wird.

### Ihr Ansprechpartner:

Dr. Petra Kukuk  
☎ 03681 362-151 ✉ kukuk@suhl.ihk.de

## Integration am Arbeitsplatz

Gesetzentwurf formuliert zu geringes Sprachniveau

Zuwanderung nach Deutschland hat es in der mehr als 70-jährigen Geschichte der Bundesrepublik immer wieder gegeben. Der Umgang mit Ausländern innerhalb der Gesellschaft unterliegt jedoch dem Wandel der Zeit.

In den letzten Jahren hat die Integration, also die möglichst chancengleiche Teilhabe an den zentralen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, an Bedeutung gewonnen. Ausfluss dieser Entwicklung sind bislang drei Landesintegrationsgesetze, die in Berlin im Jahr 2010, in Nordrhein-Westfalen in 2012 und in Baden-Württemberg in 2015 beschlossen wurden und die die

Rahmenbedingungen der Integrationspolitik regeln.

Unter dem Eindruck des Zustroms von Flüchtlingen wurde 2016 ein Bundesintegrationsgesetz geschaffen, das der schnellen Integration am Arbeitsmarkt dient. In 2016 wurde außerdem das Bayerische Integrationsgesetz verabschiedet, das sich auf die individuelle Integration von Zugewanderten bezieht. Anfang 2019 hat die CDU-Fraktion im Thüringer Landtag einen Entwurf für ein Thüringer Integrationsgesetz vorgelegt, der inhaltlich der bayerischen Variante folgt, bisweilen sogar textgleich ist. Im Mai führte der Thüringer Landtag hierzu ein Anhörungsverfahren durch.

In ihrer gemeinsamen Stellungnahme betonten die Thüringer IHKs, dass Sprachenerwerb, Qualifizierung, Rechtsicherheit sowie Maßnahmen zur Heranführung an

Ausbildung und Beschäftigung wesentliche Voraussetzungen darstellen, damit Migranten perspektivisch einen Beitrag als Fach- und Hilfskräfte in den Unternehmen leisten können. Allerdings kritisierten die IHKs, dass der Gesetzentwurf ein für die berufliche Integration zu niedriges Sprachniveau als Minimum vorsieht. Außerdem kritisierten sie, dass im Gesetzentwurf zwar der Hochschulzugang von Zugewanderten detailliert geregelt ist, nicht jedoch der Zugang zur dualen Ausbildung. Auf der anderen Seite begrüßten die Thüringer IHKs die Intention des Gesetzentwurfs, Unternehmen zu unterstützen, die auf Unternehmenskosten Migranten die deutsche Sprache vermitteln und die Integrationsziele fördern.

### Ihr Ansprechpartner:

Dr. Jan Pieter Schulz  
☎ 03681 362-406 ✉ schulz@suhl.ihk.de



© Timo Klostermeier/pixelio.de

## Ausbildertag 2019 – Das Forum für neue Ideen und zum Netzwerken

Die Ausbildung für die Zukunft gestalten – das ist für alle Beteiligten eine große Herausforderung. Ausbilder stehen vor der Aufgabe, in der täglichen Arbeit und in allen Ausbildungssituationen passende Antworten zu finden. Die Entwicklung junger Fachkräfte fordert neben der aktuellen fachlichen Kompetenz zunehmend auch die persönlichkeitsentwickelnden Fähigkeiten im Ausbildungsalltag. Diesen Themen stellt sich der Ausbildungertag 2019.



AUSBILDUNG  
FÜR DIE ZUKUNFT  
GESTALTEN!

Ausbildertag  
20. Juni 2019

Die Teilnehmer können sich auf zwei Vorträge hochkarätiger Referenten und innovative Best-Practice-Beispiele freuen. Zusätzlich besteht ausreichend Zeit zum informellen Austausch und zum Netzwerken.

Die IHK Südthüringen lädt alle interessierten Unternehmer und Ausbilder herzlich ein, über

diese interessanten Themen zu diskutieren und ihre wertvollen Erfahrungen in die Tagung einzubringen.

**Termin:** 20. Juni 2019, 10:00 bis 16:30 Uhr

**Ort:** IHK Südthüringen, Haus der Wirtschaft, 98527 Suhl, Bahnhofstr. 4 – 8

Nutzen Sie den QR-Code zur Anmeldung oder melden Sie sich bis 14. Juni 2019 an unter:

[www.suhl.ihk.de/  
veranstaltungen](http://www.suhl.ihk.de/veranstaltungen)



## Berufsausbildungsvertrag (BABV) online

Ausfüllen und Einreichen leicht gemacht



Die IHK Südthüringen hat die Einreichung der Ausbildungsverträge auf das System des BABV online umgestellt.

Damit haben alle aktiven und künftigen Ausbildungsunternehmen die Möglichkeit, dieses innovative Instrument aktiv zu nutzen. Es stehen allen Unternehmen bereits vielfältige Anleitungs- und Unterstützungsangebote zur

Verfügung. Neben dem Zugang zum BABV online finden Sie unseren Flyer „Berufsausbildungsvertrag online – Ausfüllen und Einreichen leicht gemacht“ unter: [www.suhl.ihk.de](http://www.suhl.ihk.de)

**Ihr Ansprechpartner:**

Constanze Linke

☎ 03681 362-161

✉ [linke@suhl.ihk.de](mailto:linke@suhl.ihk.de)

# 10. Digitales Schwarzes Brett in Oberhof eröffnet

Schüler erhalten Ausbildungsinformationen direkt im Gymnasium

Am Sportgymnasium Oberhof wurde am 8. Mai 2019 ein weiteres Digitales Schwarzes Brett eröffnet. Die Schüler sowie Lehrer der Eliteschule für Sport haben den neuen Karrieremonitor und die zugehörige App mit Freude in Nutzung genommen.

Ziel des Projektes Digitales Schwarzes Brett ist die Schaffung einer direkten Verbindung zwischen Schule und Wirtschaft. Über die Plattform besteht in der Region die Möglichkeit, neben den Schulinformationen auch tagesaktuelle Informationen der regionalen Wirtschaft, wie Studien- und Lehrstellenangebote, Praktika und Ferienjobs, direkt zu den Schülern und Eltern zu transportieren.

In Oberhof erhalten die Schüler speziell auf sie zugeschnittenen Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten in und um den Sport.

Sie haben Interesse, einem Sportler eine Ausbildung in Teilzeit in Ihrem Unternehmen anzubieten? Dann melden Sie sich gerne bei uns!

Alle Projektinformationen, sowie die inzwischen zehn Standorte der Digitalen Schwarzen Bretter finden Sie unter: [www.suhl.ihk.de](http://www.suhl.ihk.de)

Im Juni 2019 folgt eine weitere Applikation am Gymnasium in Neuhaus.



Ihr Ansprechpartner: Ricarda Wolff ☎ 03681 362-664 ✉ [wolff@suhl.ihk.de](mailto:wolff@suhl.ihk.de)

## Endspurt für den Abschluss der Ausbildungsverträge zum neuen Ausbildungsjahr

Es bleibt ein hartes Stück Arbeit – die Bemühungen um Auszubildende für das erste Lehrjahr und der Abschluss der Ausbildungsverträge. Trotz intensiver Aktivitäten zur Akquise neuer Auszubildenden, die zunehmend auch regional durch die IHK Südthüringen und die Unternehmen verstärkt wurden, konnte die Zahl neuer Ausbildungsverträge zum 30. April 2019 im Vergleich zum April 2018 nicht gesteigert werden. Es stehen 2019 netto 293 Verträge gegenüber 306 Verträgen aus dem Vorjahr gegenüber. Das sind 3 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum 2018.

Die Zahl der betrieblichen Ausbildungsverhältnisse ging im Vergleich zum Vorjahr um 1 Prozent zurück, was nicht wirklich über die weiter schwierige Situation hinwegtäuschen kann. In der Industrie ist die Zahl der Ausbildungsverträge im Vergleichszeitraum des Vorjahres um 9 Prozent gesunken (von 199 im April 2018 auf 181 im April 2019) und zeigt die konjunkturellen Schwankungen.

Von der IHK Südthüringen werden weiter täglich neue Ausbildungsverträge für das Ausbildungsjahr 2019/2020 eingetragen. Die abschließenden Zahlen werden zum 30. September 2019 erhoben. Damit hat der Endspurt begonnen. Es lohnt sich, die Anstrengungen noch zu intensivieren und junge Schulabgänger mit einem Ausbildungsvertrag an die Unternehmen zu binden.

*Nutzen Sie für Ihre Akquise die Werbemittel der landesweiten Ausbildungskampagne „Ausbildung in Thüringen. Macht eure Kinder stark.“ Mehr dazu erfahren Sie auf der nächsten Seite.*

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Petra Kukuk  
☎ 03681 362-151  
✉ [kukuk@suhl.ihk.de](mailto:kukuk@suhl.ihk.de)

# 75<sup>0%</sup>

## AUSBILDUNGSPRAXIS. STATT 100% SEMINARTHEORIE.

### AUSBILDUNG IN THÜRINGEN.

MACHT-EURE-KINDER-STARK.DE

PRAXIS  
✓

GEHALT  
✓

KARRIERE  
✓

HEIMAT  
✓

SICHERHEIT  
✓

Eine Initiative der  
Arbeitsgemeinschaft der Thüringer  
Industrie- und Handwerkskammern

# Thüringer Ausbildungskampagne für eigene Azubiwerbung nutzen

Einkaufen gehen und sich dabei über Themen rund um die Ausbildung informieren: Genau das war Anfang Mai im Edeka in Schmalkalden möglich. Der Markt im Aue-Center bot an zwei Tagen seinen Kunden Informationen rund um die landesweite Ausbildungskampagne „Ausbildung in Thüringen. Macht eure Kinder stark.“ und informierte zu Ausbildungsinhalten des eigenen Hauses.



Aktionstage bei Edeka Bütö in Schmalkalden

**JETZT** BIS 28.06.2019  
**KOSTENFREI** BESTELLEN!

Tablettaufleger



Eltern-Broschüre



Postkarten



UND VIELE WEITERE PRODUKTE ...

## Machen Sie mit!

Nutzen auch Sie die Werbemittel der Imagekampagne „Ausbildung in Thüringen. Macht eure Kinder stark.“ für Ihre Azubigewinnung und werden Sie so zum Teil der Kampagne. Egal ob auf Ihren Online-Kanälen, als Printprodukte für Messen und Präsentationen oder auf Ihrem Event – wir stellen Ihnen gerne Werbemittel kostenfrei zur Verfügung.

Ziel der Kampagne ist es, gemeinsam vor allem Eltern über die Vorteile einer beruflichen Ausbildung in Thüringen und die damit verbundenen (Zukunfts-)Chancen für ihre Kinder aufzuklären und das Ansehen der Berufsausbildung in Thüringen zu stärken.

## Wie wir Sie unterstützen:

Auf der Website der Kampagne [www.macht-eure-kinder-stark.de/mitmachen](http://www.macht-eure-kinder-stark.de/mitmachen) können Sie jederzeit die Medien der Kampagne herunterladen und für Ihre Kommunikation nutzen.

Bis 28. Juni 2019 haben Sie zusätzlich die Möglichkeit, die Werbemittel der Kampagne wie Plakate, Flyer, Aufkleber und ähnliches kostenfrei für Ihr Unternehmen zu bestellen.

## Ihre Ansprechpartner:

Ricarda Wolff  
☎ 03681 362-664  
✉ [wolff@suhl.ihk.de](mailto:wolff@suhl.ihk.de)

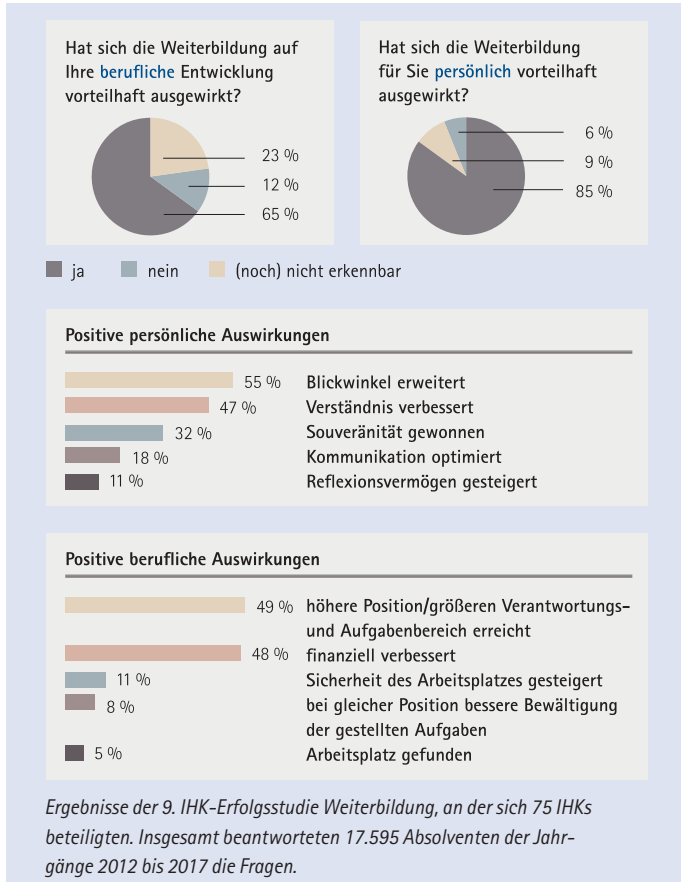
AUSBILDUNG IN THÜRINGEN. ▶ [MACHT-EURE-KINDER-STARK.DE](http://MACHT-EURE-KINDER-STARK.DE)

PRAXIS ✓ GEHALT ✓ KARRIERE ✓ HEIMAT ✓ SICHERHEIT ✓

# Höhere Berufsbildung

## Messbar erfolgreich

Regelmäßig befragen die IHKs die Absolventen der IHK-Weiterbildung nach ihren Weiterbildungsmotiven sowie ihren Erfolgen.



## Karriere Step by Step

Im Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) sind die IHK-Abschlüsse der Höheren Berufsbildung den Niveaustufen 5 bis 7 zugeordnet. Das heißt: IHK-Abschlüsse mit DQR-Niveau 6 sind gleichwertig zu einem Hochschul-Bachelorabschluss, IHK-Abschlüsse mit DQR-Niveau 7 entsprechen einem Hochschul-Masterabschluss.

### 3 Karrierestufen – mit beruflicher Weiterbildung für jeden offen

- Stufe 1** Wer über eine Berufsausbildung und/oder Berufspraxis verfügt, kann sich zum Beispiel zum Fachberater oder Servicetechniker, d. h. zum sog. Spezialisten (DQR-Niveau 5) weiterbilden.
- Stufe 2** Wer nach seiner Ausbildung oder mit ausreichender Berufserfahrung gleich eine Stufe höher aufsteigen will (DQR-Niveau 6), für den sind die Abschlüsse der Fachwirte, Fachkaufleute, Industrie- und Fachmeister, IT-Operative Professionals sowie Aus- und Weiterbildungspädagogen genau richtig.
- Stufe 3** Die Top-Abschlüsse (DQR-Niveau 7) der Höheren Berufsbildung: Geprüfte Betriebswirte/Technische Betriebswirte, IT-Engineer und Berufspädagogen sind die Qualifikationen, mit denen selbstständige und strategische Managementaufgaben übernommen werden können.

## Themenvielfalt

Mehr als 70 IHK-Abschlüsse der Höheren Berufsbildung qualifizieren Mitarbeiter dazu, als Fach- und Führungskräfte verantwortungsvolle Aufgaben im Unternehmen zu übernehmen und ihre Karriere weiterzuentwickeln. Neben einigen Abschlüssen in speziellen Branchen, qualifizieren die meisten IHK-Abschlüsse in diesen Bereichen:

- **Kaufmännischer Bereich**  
z. B. Personalfachkaufleute, Wirtschaftsfachwirte, Controller, Betriebswirte/ Technische Betriebswirte, Bilanzbuchhalter
- **Industriell-technischer Bereich**  
z. B. Industriemeister Mechatronik, Industriemeister Chemie, Industriemeister Elektrotechnik
- **IT und Medien**  
z. B. Medienfachwirte, IT-Operative Professionals, IT-Strategische Professionals
- **Berufspädagogischer Bereich**  
z. B. Aus- und Weiterbildungspädagogen, Berufspädagogen

Informieren Sie sich über die Themen- und Branchenvielfalt der IHK-Abschlüsse. Lassen Sie sich für Ihre weitere berufliche Entwicklung auf Ideen bringen!

## Fakten<sup>1</sup>

### Absolventen der Höheren Berufsbildung



verdienen in den Unternehmen vergleichbare Gehälter wie Hochschulabsolventen



übernehmen in den Unternehmen öfter Positionen mit Personalverantwortung als Hochschulabsolventen.



sind auf dem Arbeitsmarkt ebenso begehrt wie Hochschulabsolventen – oft werden sie sogar bevorzugt eingestellt.



besitzen die gleichen Aufstiegs- und Karrierechancen in die Top-Positionen wie Hochschulabsolventen.

<sup>1</sup> Ergebnisse des OECD Bildungsberichts 2018 und einer Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW), Köln, 2016: „Karrierefaktor berufliche Fortbildung“ im Auftrag der DIHK-Bildungs-GmbH, Bonn.

Auszug aus Broschüre „Top Abschlüsse. Top Perspektiven. Erfolg mit Höheren Berufsbildung“<sup>®</sup> herausgegeben von der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH, Bonn

# IHK-Weiterbildungsangebot

## NEU

### Facebook für Fortgeschrittene

Facebook wird für viele Unternehmen immer wichtiger und ist im Zeitalter der Digitalisierung nicht mehr wegzudenken. Im Workshop lernen die Teilnehmer Werbekampagnen zu verstehen und mit Hilfe von Facebook strategisch zu planen.

**Termin:** 18.06.2019

**Ort:** IHK-Bildungszentrum, Suhl-Mäbendorf

### Umgang mit Konflikten im Sekretariat und Büro

Wer von Ihnen kennt das nicht? Schlechte Stimmung – aber wie spreche ich das an? Eigentlich sollte ich doch – aber diesen Schritt tun? Ich warte lieber noch ab und schlucke es hinunter. Konflikte oder negative Emotionen konstruktiv anzupacken, fällt nicht immer leicht. Lernen Sie in diesem Seminar, wie Sie persönlich Ihren Umgang mit Konflikten verbessern können. Anhand von Praxisbeispielen aus Ihrem Büroalltag üben wir den souveränen Auftritt in Konfliktsituationen. Der erfolgreiche Umgang mit Konflikten trägt erheblich zu Ihrem Selbstbewusstsein und Ihrer Zufriedenheit im Beruf bei.

**Termin:** 28.06.2019

**Ort:** IHK-Bildungszentrum, Suhl-Mäbendorf

**Termin:** 07.11.2019

**Ort:** IHK-Niederlassung Arnstadt

### Englisch für Wirtschaft und Beruf – Grundstufe

Durch Erarbeiten und Trainieren verschiedener Situationen erwerben die Teilnehmer wieder eine Sicherheit für englische Kommunikation. Grund- bzw. Schulkenntnisse in Englisch werden vorausgesetzt. Der vierwöchige Lehrgang findet berufsbegleitend mittwochs und freitags statt.

**Start:** 04.09.2019

**Ort:** IHK-Bildungszentrum, Suhl-Mäbendorf

Datum	Bezeichnung	Std	Ort
13.06.2019	Konflikte – Eine Chance für den Neubeginn	12	SON
17.06.2019	Ausbildung der Ausbilder	96	SHL
17.06.2019	Unterrichtung für Bewachungspersonal nach § 34a GewO	40	SHL
18.06.2019	Facebook für Fortgeschrittene	8	SHL
19.06.2019	Unterrichtung der Aufsteller von Spielgeräten und deren Personal nach § 33c GewO	6	SHL
20.06.2019	Effiziente Besprechungsleitung und Moderation	8	SON
21.06.2019	Selbstbewusst und sicher zum Neukunden – Akquise-Gespräche systematisch vorbereiten und umsetzen	8	SON
24.06.2019	Werkschutzlehrgang III + IV	24	SON
26.06.2019	Recht für Existenzgründer	8	SHL
28.06.2019	Umgang mit Konflikten im Sekretariat und Büro	8	SHL
01.07.2019	Grundlagen der kaufmännischen Unternehmensführung	24	SHL
05.08.2019	Unterrichtung für Bewachungspersonal nach § 34a GewO	40	SON
12.08.2019	Vorbereitung auf die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe	24	SON
19.08.2019	Ausbildung der Ausbilder	96	SHL
19.08.2019	Datenschutzbeauftragter (IHK)	50	SHL
20.08.2019	Geprüfter Wirtschaftsfachwirt	700	SHL
20.08.2019	Geprüfter Technischer Fachwirt	850	SHL
20.08.2019	Geprüfter Industriefachwirt	700	SHL
26.08.2019	MS Excel Grundkurs	16	SHL
26.08.2019	Qualitätsmanager (IHK)	80	SHL
27.08.2019	Geprüfter Industriemeister Elektrotechnik	1100	SHL
27.08.2019	Geprüfter Industriemeister Metall	1100	SHL
28.08.2019	Schulung für Thüringer Gastwirte in Gaststätten mit Glücksspielautomaten	10	SHL
28.08.2019	Schulung für das Servicepersonal in Thüringer Spielhallen	8	SHL
31.08.2019	Prüfungsvorbereitung – Teil 1 für Kaufleute für Büromanagement	16	SHL
02.09.2019	MS Excel Aufbaukurs	24	SHL
02.09.2019	Ausbildung der Ausbilder	96	SHL
02.09.2019	Geprüfter Industriemeister Metall (8 Monate Vollzeitlehrgang)	1100	SHL
04.09.2019	Englisch für Wirtschaft und Beruf – Grundstufe	40	SHL
04.09.2019	Mitarbeiter wirkungsvoll führen – auch aus der zweiten Reihe	24	SHL
04.09.2019	Unterrichtung der Aufsteller von Spielgeräten und deren Personal nach § 33c GewO	6	SHL
09.09.2019	Grundlagen der Buchführung	32	SHL
09.09.2019	Unterrichtung für Bewachungspersonal nach § 34a GewO	40	SHL
10.09.2019	Professionelle Bewerbungsgespräche und erfolgreiches Onboarding	16	ARN
10.09.2019	Beendigung von Arbeitsverhältnissen – Kündigung und Aufhebungsvertrag	8	SHL
11.09.2019	Praxisworkshop Qualitätsmanagement	8	SHL
11.09.2019	Überzeugende Mitarbeitergespräche	16	SHL
12.09.2019	Zeitgemäße Geschäftskorrespondenz	8	SHL
13.09.2019	Microsoft Windows Server 2019/2016 – Administration 2	42	SHL
13.09.2019	Technik für Kaufleute – Praktisches Fachwissen in der Fertigungstechnik Metall	16	SHL
16.09.2019	MS Word Grundkurs	16	SHL
16.09.2019	Logistikmanager (IHK)	160	SHL
16.09.2019	Grundlagen der Buchführung	32	SON

### Ihre Ansprechpartner für Weiterbildungen:

#### Suhl

Antje da Silva Santos ☎ 03681 362-425

Katrin Pertig ☎ 03681 362-427

Sabine Then ☎ 03681 362-116

Karolin Walch ☎ 03681 362-426

#### Sonneberg

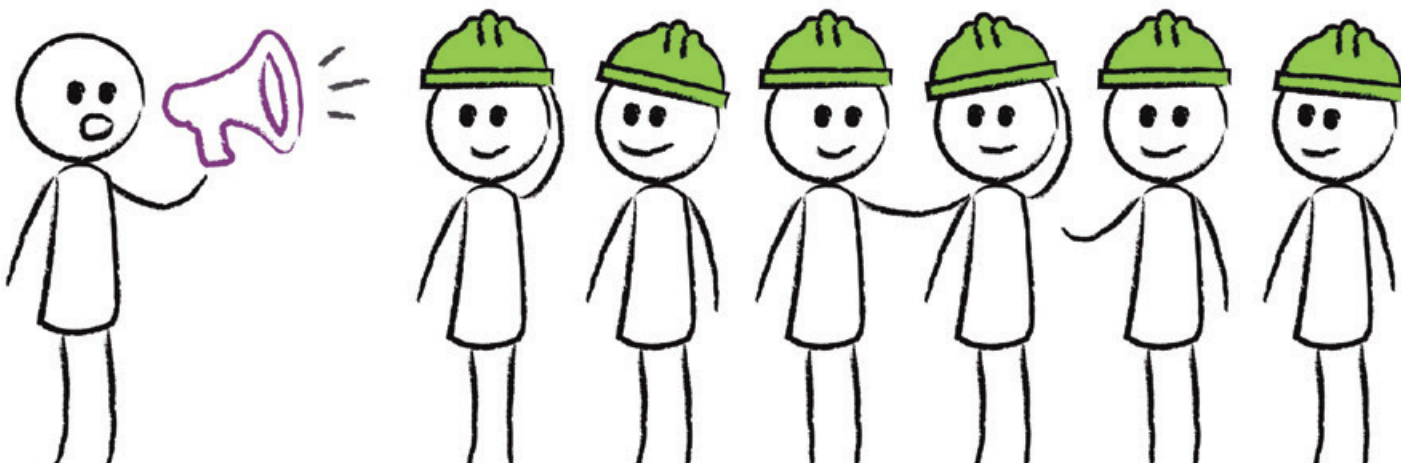
Heidi Leistner ☎ 03675 7506-255

#### Arnstadt

Carmen Klotz ☎ 03628 6130-516

Lehrgangsangebote regionaler Anbieter, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, finden Sie unter: [www.suhl.ihk.de](http://www.suhl.ihk.de) und [www.wis.ihk.de](http://www.wis.ihk.de).

# Arbeitsschutz- und Sicherheit | Brandschutz



## Schaden vermeiden, Risiken beherrschen

Brandschutz ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssicherheit. Denn ein Feuer kann verheerenden Schaden anrichten. Wurden zu wenig Vorkehrungen für den Ernstfall getroffen, dann können Brandereignisse Firmen sogar in den Ruin treiben. Risikobewusste und verantwortungsvolle Unternehmen stellen deshalb hohe Anforderungen an den Brandschutz.

Das Risiko, von einem Brandfall betroffen zu sein, ist nicht so gering wie manch einer denkt – die Zahlen sprechen für sich. Jedes Jahr kommt es in Deutschland zu tausenden von Bränden. Laut Bundesverband Brandschutz-Fachbetriebe (bvf) wird jährlich ein Vermögen in Höhe von mehreren Milliarden Euro durch Feuer vernichtet. Ein Brand im Betrieb kann weitreichende Folgen haben und einen Imageverlust mit sich ziehen. Wurde nicht ausreichend vorgesorgt, dann drohen neben Sachschäden auch Betriebsunterbrechungen und damit einhergehende Auftragsverluste. Schlimmstenfalls kommt es zu Personenschäden. Die Firma kann sich von dem Vorfall nicht mehr erholen, hat möglicherweise ein zivil- und strafrechtliches Verfahren am Hals und muss schließen.

Zwar gibt es in Deutschland von Seiten des Gesetzgebers strenge Auflagen zum Brandschutz – zahlreiche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien wurden verabschiedet, die bereits beim Bau von

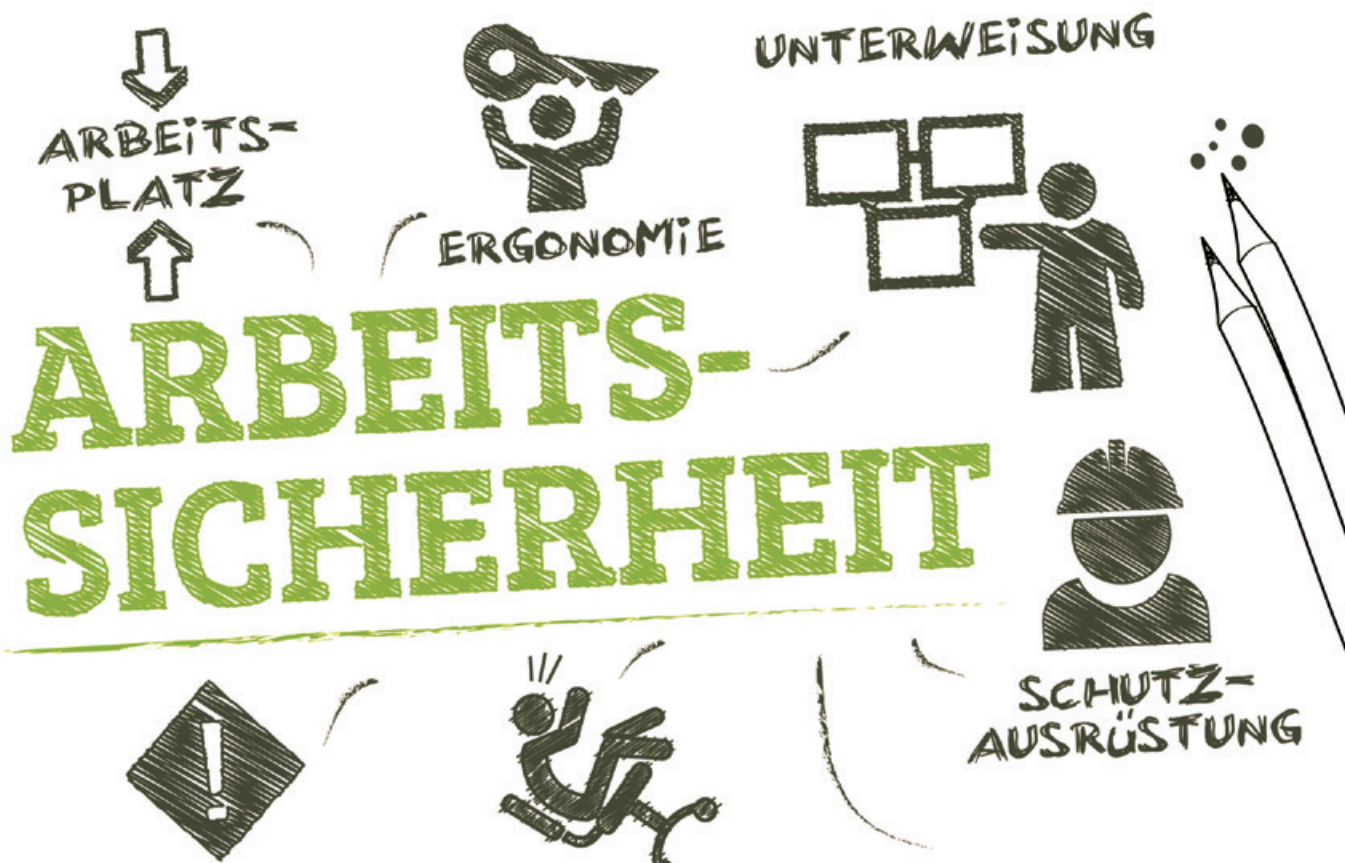
Gebäuden greifen. Dennoch bemängelt der Bundesverband für Brandschutz, dass viele Unternehmen gerade mal soviel in den Brandschutz investierten, wie unbedingt nötig ist. Erhebliche Defizite stellte der Verband vor allem bei kleineren Betrieben, bei Freiberuflern und zum Teil auch bei mittelständischen Unternehmen fest. Ein wichtiges Thema bei Neubauten oder Sanierungen sind Flucht- und Rettungswege. Auch der Umgang mit Gefahrenstoffen gehört zu diesem Themenkomplex.

### Brandschutz ist Chefsache

Grundsätzlich wird zwischen vorbeugenden und abwehrenden Maßnahmen zum Brandschutz unterschieden. Für all diese Maßnahmen trägt der Chef die Verantwortung, denn Brandschutz ist per Gesetz Chefsache. Je nach Firmengröße und Art des Betriebes sind Brandschutzbeauftragte zu ernennen sowie Brandschutzkonzepte und -pläne zu erstellen.

Das sieht das Arbeitsschutzgesetz so vor. Dazu zählen: Maßnahmen zur Ersten Hilfe, zur Brandbekämpfung und Evakuierung der Beschäftigten. Die Gefährdungsbeurteilung liegt in der Hand des Chefs, der für seine Mitarbeiter und die Firma Sorge trägt.

es lohnend sein, Beratung in punkto Brandschutz in Anspruch zu nehmen. Auf Brandschutz sowie -bekämpfung spezialisierte Dienstleister, Einrichtungen wie die IHKs und Verbände wie der bvbv helfen, die Risiken richtig einzuschätzen und eine geeignete



Ein Brandschutzbeauftragter wird empfohlen, verpflichtend ist er nicht immer. Zwingend erforderlich ist ein Brandschutzbeauftragter etwa, wenn es baurechtlich vorgeschrieben ist bzw. in entsprechenden Bauvorschriften wie etwa bei Sonderbauten so festgelegt wurde. Die meisten größeren Firmen entscheiden sich jedoch für einen solchen Experten. Der Brandschutzexperte kann entweder aus dem Mitarbeiterkreis stammen oder von extern kommen. Sich darum zu kümmern, zählt - wie beschrieben - zu den Unternehmerpflichten. Gleichzeitig bringt diese Investition in die Sicherheit aber noch einen anderen Vorteil. Auch die Feuerversicherung berücksichtigt dies bei der Festsetzung der Höhe der Prämie.

### Professionelle Risikoabsicherung

Welche Brandschutz-Maßnahmen sind für jeden einzelnen Betrieb zu treffen? Die Antwort ist nicht ganz einfach. Deshalb kann

Vorsorge zu treffen. Wie eine professionelle Risikoabsicherung idealerweise erfolgt und wie man sich am besten versichert, wissen die Fachleute genau. Sie können zum Thema Brandschutz und zur Brandbekämpfung Tipps geben, auch in Bezug auf interessante Innovationen in diesem Bereich.

Beispielsweise kann die Installation eines modernen Brandmeldesystems sinnvoll sein, Brandschutzverglasungen können vorgenommen werden und vieles mehr. Auch regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter und Übungen für den Ernstfall können im Fall der Fälle Schlimmeres verhindern. Wer Schaden vermeiden und Risiken beherrschen will, überlässt nichts dem Zufall und befasst sich frühzeitig mit den passenden Brandschutzmaßnahmen. Mittlerweile gibt es hoch entwickelte Brandmeldetechniken, die rasch einen Brand erkennen und Alarm schlagen.

ANZEIGEN-HOTLINE  
03 61 / 5 66 81 94

RUFEN SIE UNS AN, WIR BERATEN SIE GERNE!

Südthüringische  
Wirtschaft



ENGELBERT STRAUSS

# Engelbert Strauss X Metallica

Weltstars präsentieren Jubiläumskollektion e.s.motion ten



In 2009 stellte engelbert strauss die mittlerweile legendäre Kollektion e.s.motion vor. Zehn Jahre später erscheint nun die e.s.motion ten. Zum Jubiläum arbeitet das Unternehmen mit echten Weltstars zusammen: Gemeinsam mit Metallica wird engelbert strauss die e.s.motion ten im Rahmen der WorldWired Tour 2019 präsentieren.

Für die Vorstellung der großen Jubiläumskollektion hat engelbert strauss in Zusammenarbeit mit Live Nation Deutschland einen besonderen Partner gefunden. Seit nahezu 40 Jahren rocken Metallica mit handgemachter Musik die größten Bühnen der Welt. „Wir freuen uns, dass wir mit Metallica einen Partner von internationalem Format ausstatten. Der Strauss ist für Festival-Fans längst fester Bestandteil der Ausrüstung – mit der motion ten schaffen wir den Sprung auf und hinter die Bühne“, sagt Henning Strauss.

Metallica freuen sich auf die Zusammenarbeit. „Wir haben eine Menge toller Fans überall in Europa. Und sehr viele davon sind auch Fans von engelbert strauss – ein Perfect Match. Und auch die Crew liebt ihre neue Gear“, sagt James Hetfield, Frontmann der Band.



Die neue Kollektion e.s.motion ten ist eine Weiterentwicklung der klassischen e.s.motion-Kollektion und wird ab August erhältlich sein. „Die e.s.motion ist der akkurate Klassiker – im Vergleich kommt sie schon fast wie Anzug und Krawatte daher. Mit der motion ten leiten wir stilistisch eine neue Ära ein und präsentieren uns betont casual. Die bewährten Taschenfeatures kombinieren wir mit einem komfortablen, verstärkten Baumwollstoff in lässiger gewaschener Optik“, sagt Henning Strauss.

Besonderes Highlight: Der Crew Hoody trägt die Handschrift der Rocklegenden. Gemeinsam mit Metallica designte engelbert strauss eine limitierte Fan-Edition, bestehend aus Hoody, Shirt und Basecap. [www.engelbert-strauss.de](http://www.engelbert-strauss.de)



# Thüringer Wirtschaft warnt vor Innovationsbremsen bei Medizinprodukten

15. Thüringer Forschungs- und Technologieforum stellte sich brisantem Thema



Viele kleine und mittlere Thüringer Unternehmen sowie Start-ups rechnen mit erheblichen Schwierigkeiten bei der Zulassung neuer innovativer Medizinprodukte. Neben Kostensteigerungen und einem höheren bürokratischen Aufwand beim Marktzugang befürchten die Unternehmen vor allem längere Wartezeiten für die Zertifizierung ihrer Produkte.

Auf dem 15. Thüringer Forschungs- und Technologieforum der IHK Ostthüringen in Jena, eine Veranstaltung in Kooperation mit der IHK Erfurt, IHK Südthüringen, dem Forschungs- und Technologieverbund Thüringen e. V., dem medways e. V. sowie dem Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Ilmenau, Modellfabrik 3 D-Druck, war deshalb die im Jahr 2020 auslaufende Übergangsregelung für Medizinprodukte ein viel diskutiertes und brisantes Thema.

Die Medizinproduktrichtlinie wurde 2017 durch die EU-Medizinprodukte-Verordnung (Medical Device Regulation – kurz: MDR für Medizinprodukte) ersetzt. Aufgrund der Richtlinie benötigen die Hersteller weiter eine „Benannte Stelle“ für ihre

Produkte, manche sogar erstmalig. Alle „Benannten Stellen“ müssen sich nach der EU-Verordnung neu zertifizieren lassen. Erst wenn sie diesen Prozess erfolgreich umgesetzt haben, können sie auch die Zulassungsverfahren für Medizinprodukte der Unternehmen bearbeiten. Erschwerend kommt hinzu, dass sich die Zahl der „Benannten Stellen“ seit 2012 stark verringert hat. Zurzeit gibt es 59 „Benannte Stellen“, 25 durchlaufen aktuell diesen Zulassungsprozess. Nur zwei sind bisher zugelassen. Dieser Umstand führt bei betroffenen Unternehmen zu einer großen Unsicherheit, denn es ist schwer, verbindliche Aussagen zu bekommen. Es gibt nicht nur zu wenige insgesamt, sondern auch zu wenige nach der neuen Verordnung zugelassene Stellen.

Betroffen von MDR ist eine breite Palette von Erzeugnissen: Sie reicht von implantierbaren Produkten wie Herzschrittmachern und Hüftprothesen über medizinische Software oder chirurgische Instrumente bis hin zu Verbrauchsmaterial, etwa Spritzen, Pflaster und Verbände.

Die unklare Rechtslage rund um die EU-Verordnung ist auch aus anderer Sicht ein großes Problem. Selbst technisch ausgereifte Produkte müssen sich den Fragen der Verordnung stellen. Auch nur eine Komponente auszutauschen, bedarf der Interaktion mit der „Benannten Stelle“ und eine Umsetzung wird möglicherweise aufgrund fehlender Kapazitäten verhindert. Damit wird die Innovationskraft einer ganzen Branche gefährdet und neue Innovation verhindert.

Das Forum gab Tipps und Hilfestellungen, wie die Unternehmen sich auf die weiteren neuen Anforderungen der Europäischen Medizinprodukterichtlinie vorbereiten müssen. Im Mittelpunkt standen zudem aktuelle Forschungsergebnisse Thüringer Unternehmen. Themen aus erster Hand waren u. a. Apps als Medizinprodukt, Sensorik in der medizinischen Diagnostik, Monitoring und Therapie oder die Möglichkeiten von Smart Textiles sowie Digitalisierung. Für Start-ups und Jungunternehmer gab es umfangreiche Hinweise, worauf man als Medizinproduktehersteller achten muss, um erfolgreich zu sein. Zudem blieb viel Platz für den interdisziplinären Austausch.

Die Diskussion zeigte, dass viele mittelständische Firmen dringend die Rechtssicherheit benötigen, auch künftig ihre Produkte auf den Markt bringen zu können. Der Gesetzgeber sollte deshalb praktikablere Übergangsphasen, einen Bestandsschutz für bewährte Altprodukte und Sonderregelungen für Nischenprodukte umsetzen sowie die Etablierung neuer „Benannter Stellen“ unterstützen.

Weitere Informationen zur Veranstaltung sowie die Präsentationen finden Sie unter: [www.suhl.ihk.de](http://www.suhl.ihk.de)

## Hintergrundinformation:

Das Thüringer Landesamt für Statistik weist für die Medizintechnik-Branche in Thüringen insgesamt 56 Betriebe (ab 20 Mitarbeitern) mit 4 650 Beschäftigten aus. Die Exportquote der Branche liegt mit fast 60 Prozent deutlich über dem Thüringer Durchschnitt für Industrieprodukte (33 Prozent). Hinzu kommen rund 400 weitere Unternehmen aus den Bereichen Pharmazie, Analytik und Biotechnologie.

## Ihr Ansprechpartner:

Tilo Werner  
 ☎ 03681 362-203 ✉ [werner@suhl.ihk.de](mailto:werner@suhl.ihk.de)

Anzeige

**Spezialist für individuellen Komplettbau**



wegra-anlagenbau.de



KOMPLETTBAU STAHLBAU ELEKTRO ENERGIETECHNIK  
 HEIZUNG + LÜFTUNG + SANITÄR + KLIMA LANDTECHNIK

# BMWi-Wettbewerb Energieeffizienz

## Förderung von Energieeffizienz und Prozesswärme aus Erneuerbaren Energien

Mit dem Förderprogramm „Energieeffizienz und Prozesswärme aus Erneuerbaren Energien in der Wirtschaft“ werden seit Anfang April 2019 in einem wettbewerblichen Verfahren Maßnahmen zur energetischen Optimierung von industriellen und gewerblichen Anlagen und Prozessen, die zur Erhöhung der Energieeffizienz bzw. zur Senkung des fossilen Energieverbrauchs in Unternehmen beitragen, gefördert. Dazu zählen insbesondere

- Prozess- und Verfahrensumstellungen auf effiziente Technologien sowie die energetische Optimierung von Produktionsprozessen,
- Maßnahmen zur Abwärmenutzung,
- Maßnahmen an Anlagen zur Wärmeversorgung, Kühlung und Belüftung,
- Maßnahmen zur energieeffizienten Bereitstellung von Prozesswärme oder -kälte,
- Maßnahmen zur Vermeidung von Energieverlusten im Produktionsprozess,

- Maßnahmen zur Prozesswärmebereitstellung,
- Sensorik, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik sowie zugehörige Software.

Zu beachten ist, dass die Amortisationszeit der geplanten Effizienzmaßnahme bezogen auf die eingesparten Stromkosten ohne Förderung mehr als vier Jahre betragen muss. Die Förderung beträgt bis zu 50 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten, maximal 5 Mio. Euro pro Vorhaben in Form eines Zuschusses.

Anträge können kontinuierlich vor Beginn der Maßnahme beim Projektträger, VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, eingereicht werden, wobei mehrere Wettbewerbsrunden pro Jahr mit entsprechenden Stichtagen vorgesehen sind. Alle vollständigen Anträge, zu denen ein Einsparkonzept gehört, werden zu jeweiligen Wettbewerbsrunde zugelassen.

Gefördert werden Investitionsmehrkosten und Investitionsnebenkosten.

Mit dem Inkrafttreten der wettbewerblichen Förderung können sich Unternehmen zwischen einem direkten Zuschuss, einem zinsverbilligten Kredit mit Teilschulderlass (siehe hierzu Südthüringische Wirtschaft Ausgabe 3/2019, Seite 24) und der Teilnahme am wettbewerblichen Verfahren entscheiden. Beim wettbewerblichen Verfahren ist die Förderquote mit 50 Prozent höher. Diese beträgt beim Zuschussverfahren maximal 30 Prozent (bzw. 40 Prozent für KMU) der förderfähigen Investitionskosten. Allerdings stehen die eingereichten Projekte im Wettbewerb zueinander, d. h. es werden die Projekte mit der je Fördereuro höchsten erreichten CO<sub>2</sub>-Einsparung pro Jahr gefördert. Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.wettbewerb-energieeffizienz.de](http://www.wettbewerb-energieeffizienz.de) bzw. unter: [www.deutschland-machts-effizient.de](http://www.deutschland-machts-effizient.de).

# Gewerbeabfallverordnung

## LAGA veröffentlicht Vollzugshinweise (M 34)

Zur 2017 novellierten Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) wurden aktuell die **Vollzugshinweise der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA) veröffentlicht**. In diesen sind u. a. die Anforderungen an Erzeuger und Besitzer von gewerblichen Siedlungsabfällen sowie von bestimmten Bau- und Abbruchabfällen konkretisiert. In der Praxis hat die Vollzugshilfe eine hohe Relevanz für die betroffenen Unternehmen, weil sie als Orientierungshilfe für den Vollzug dient. Gleichwohl ist die Vollzugshilfe nicht rechtsverbindlich.

Das **Kapitel 1 (M 34)** gibt grundlegende Informationen über **Begriffsbestimmungen** sowie **Anwendungsbereich und Ausnahmen** von der Gewerbeabfallverordnung. Dabei wird auf die Begriffe des Erzeugers und Besitzers von Abfällen eingegangen, die nicht in der GewAbfV definiert sind. Es wird klargestellt, dass die GewAbfV in erster Linie die Pflichten der Ersterzeuger (produzierende Betriebe, Selbstständige, Dienstleister, Handel, etc.) konkretisiert. Die Übernehmer der Abfälle und die Vorbehalter sind zwar Besitzer und werden teilweise zum Zweiterzeuger. Dennoch sind sie im Hinblick auf die Abfälle, die sie von anderen übernehmen, immer beauftragte Dritte, die dem Ersterzeuger zur ordnungsgemäßen Entsorgung verhelfen. Im Kapitel 1 werden auch die Begriffe der gewerblichen Siedlungsabfälle und der Bau- und Abbruchabfälle näher erläutert.

Im **Kapitel 2 (M 34)** werden die **gewerblichen Siedlungsabfälle** behandelt. Die Getrennterfassung beinhaltet die Sammlung und die Beförderung zum Zwecke der hochwertigen

stofflichen Verwertung. Sie gilt für folgende Abfallfraktionen: Papier, Pappe und Karton mit Ausnahme von Hygienepapier, Glas, Kunststoffe, Metalle, Holz, Textilien, Bioabfälle und weitere Abfälle, die den Abfällen aus privaten Haushalten vergleichbar sind. Die Getrennterfassungspflicht hat jedoch nicht zur Folge, dass in jedem Fall für alle genannten Fraktionen Sammelbehälter im Betrieb aufgestellt werden müssen. Des Weiteren gelten Ausnahmen von der Getrennterfassungspflicht nur bei technischer Unmöglichkeit und wirtschaftlicher Unzumutbarkeit. Die technische Unmöglichkeit ist beispielsweise bei bestimmten Verbundstoffen, kontaminiertem Abfall, Brand- und Wasserschäden sowie bei fehlendem Platz und öffentlich zugänglichen Abfallbehältern gegeben. Die wirtschaftliche Unzumutbarkeit gilt, wenn die eigentlich getrennt zu sammelnde Abfallfraktion nur in einer „sehr geringen Menge“ anfällt. Als Orientierungswert für eine sehr geringe Menge einer Einzelfraktion können 10 kg/Woche angesetzt werden.

Ebenfalls in Kapitel 2 konkretisiert sind die Anforderungen an die Dokumentation der Erfüllung der Getrennterfassungspflicht und/oder des Vorliegens der Voraussetzungen für ein Abweichen der getrennten Sammlung. Die Darlegungs- und Beweislast für die Erfüllung dieser Pflichten und das Abweichen davon liegt ausschließlich beim Erzeuger oder Besitzer der jeweiligen Abfälle. Sie können sich zur Erfüllung ihrer Dokumentationspflichten auch eines Dritten bedienen. Die Dokumentationen sind obligatorisch und müssen grundsätzlich vorgehalten werden. Sie sind der zuständigen Behörde auf Verlangen vorzulegen. Die Dokumentation kann beispielsweise durch Lagepläne, Lichtbilder oder Praxisbelege, wie Liefer- oder Wiegescheine, erfolgen. Die Entscheidung über die Art der Dokumentation liegt beim Erzeuger und Besitzer.

Die Vollzugshilfe steht auf den Seiten der LAGA zur Verfügung unter: <https://www.laga-online.de/Publikationen-50-Mitteilungen.html>.

### Ihr Ansprechpartner:

Dr. Janet Nußbicker-Lux  
 ☎ 03681 362-174  
 ✉ [nussbicker-lux@suhl.ihk.de](mailto:nussbicker-lux@suhl.ihk.de)

## 6. Technik-Camp im Thüringer Wald – Vorbereitung zur Roboter Challenge 2019 in vollem Gang

Auch 2019 startet das mittlerweile zur festen Größe in der Region gewordene Technik-Camp im Thüringer Wald. Vom 6. bis 11. Oktober 2019 heißt es für 15 Jugendliche wieder tüfteln, montieren und programmieren. Im Technik-Camp entdeckten Schüler im Alter von 13 bis 17 Jahren die Welt der Robotik und vertiefen ihr Wissen in den Bereichen der Naturwissenschaft und Technik. Unter dem Motto „High-Tech trifft Fun & Action“ verbringen sie eine spannende Ferienwoche. Der Bau von eigenen Robotern ist dabei ein besonderes Highlight für die jungen Technik-Freaks und vielleicht der erste Schritt in eine berufliche Zukunft auf diesem Gebiet.

Eingeteilt in Dreier-Teams tauchen die jungen Technik-Fans tief in die Welt der Robotik und Programmierung ein. Am Abschlussstag präsentieren die Camp-Teilnehmer ihre Roboter vor einer fachkundigen Jury. Die besondere Challenge dabei ist es, funktionsfähige und speziell programmierte Roboter zu bauen, die komplexe vorgegebene Aufgaben bestmöglich erfüllen.

Neben umfangreichen Freizeitangeboten stehen auch Exkursionen in regionale Unternehmen auf der Tagesordnung. Hier erleben die Jugendlichen hochmoderne Spitzentechnologien und neueste Robotertechnik hautnah. Sie erhalten einen intensiven Einblick in die Ausbildungsmöglichkeiten für technische Berufe direkt vor ihrer „Haustür“. Ziel des Technik-Camps im Thüringer Wald ist es, junge Leute für Technik zu begeistern und sie bei ihrer Berufsorientierung in ihrer Heimat zu unterstützen.

Für alle Jugendlichen, die auf das „Technik-Camp“ aufbauend den nächsten Schritt im Bereich der Robotik und Programmierung gehen wollen, ist für die Winterferien 2020 ein Experten Technik Camp geplant. Hier wird es intensiv um die Roboterprogrammierung mit einer Programmiersprache gehen.

Informationen zum „Technik-Camp im Thüringer Wald“ sowie „Technik-Expert-Camp im Thüringer Wald“ finden Sie unter: [www.forum-thueringer-wald.de](http://www.forum-thueringer-wald.de)

*Das Technik-Camp im Thüringer Wald ist ein Projekt des forum Thüringer Wald e. V. Partner sind die IHK Südthüringen, die Agentur für Arbeit Suhl, die HWK Südthüringen und die Hochschule Schmalkalden. Gefördert werden das „Technik-Camp im Thüringer Wald“ und das „Technik-Expert-Camp im Thüringer Wald“ durch die Agentur für Arbeit Suhl und den Europäischen Sozialfonds. Verantwortlich für die Durchführung des Camps ist der Förderverein für Auszubildende Schmalkalden e. V.*



Anzeige

**Zelthallen – Stahlhallen**



**RÖDER HTS HÖCKER GMBH**

**Top Konditionen – Leasing und Kauf**

<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100



Die Unternehmen für die sechste Staffel von INDUSTRIE INTOUCH Thüringer Wald stehen fest. Am 29. Oktober 2019 öffnen 35 Unternehmen aus den Landkreisen Schmalkalden-Meiningen, Hildburghausen, Sonneberg, dem Ilm-Kreis und der kreisfreien Stadt Suhl unter dem Motto „INDUSTRIE ZUM ANFASSEN“ ihre Tore. Bereits jetzt starten die Vorbereitungen für den beliebten Industrietag. Bei einem gemeinsamen Kick-Off am 21. Mai 2019 tauschten die Unternehmen Erfahrungen aus und legten den Fahrplan für 2019 fest.

### 35 Unternehmen regional verwurzelt in 100 Ländern global unterwegs

INDUSTRIE INTOUCH Thüringer Wald präsentiert, wie zukunftsfähig und global die Region mit ihren Unternehmen aufgestellt ist. Die 35 teilnehmenden Unternehmen sind in über 100 Ländern aktiv. Viele von ihnen produzieren für den internationalen Markt, teilweise als Marktführer in ihrer Branche oder in Spitzenpositionen. Die vielfältigen und innovativen Produkte und Dienstleistungen „Made in Germany“ gehen in die ganze Welt. Zudem arbeiten sie national und international in Unternehmensverbänden oder sind in strategischen Kooperationen aufgestellt.

### Attraktive Arbeitgeber im Fokus

Die Industrie ist der Wachstumsmotor unserer Region. „Wir wollen zeigen, wie attraktiv heutzutage ein Industriearbeitsplatz ist. Arbeiten vor der Haustür sowie globales Handeln und weltweites Agieren schließen sich nicht aus, sondern sind vielfältig in unserer Region möglich“, sagt Dr. Peter Traut, Vorsitzender des veranstaltenden forum Thüringer Wald e. V. und Präsident der IHK Südthüringen. INDUSTRIE INTOUCH bietet Schülern, Studenten, Arbeitsuchenden und allen anderen Interessierten die nicht alltägliche Chance, hinter die Kulissen von Top Unternehmen und Hidden Champions zu schauen.

Am 1. September 2019 startet die Anmeldung für die Unternehmensbesuche unter: [www.industrie-intouch.de](http://www.industrie-intouch.de)

### Diese Unternehmen sind 2019 dabei:

Unternehmen	Ort	Landkreis
ELSCHUKOM GmbH	Veilsdorf	Hildburghausen
Feintechnik GmbH Eisfeld	Eisfeld	Hildburghausen
Frischmann Kunststoffe GmbH	Eisfeld	Hildburghausen
NIDEC GPM GmbH	Merbelsrod	Hildburghausen
Remy & Geiser GmbH	Nahetal-Waldau	Hildburghausen
ELIÖG Industrieofenbau GmbH	Römhild	Hildburghausen
Gelenkwellenwerk Stadtilm GmbH	Stadtilm	Ilm-Kreis
KGM Furnierprofile GmbH	Gehren	Ilm-Kreis
N3 Engine Overhaul Services GmbH & Co. KG	Arnstadt	Ilm-Kreis
Wiegand- Glashüttenwerk GmbH	Großbreitenbach	Ilm-Kreis
ADVA Optical Networking SE	Meiningen	Schmalkalden-Meiningen
Arnold AG- Niederlassung Thüringen	Steinbach-Hallenberg	Schmalkalden-Meiningen
Böhm Fertigungstechnik Suhl GmbH	Zella-Mehlis	Schmalkalden-Meiningen
Bonsack Präzisionstechnik GmbH	Brotterode-Trusetal	Schmalkalden-Meiningen
Hehnke GmbH & Co. KG	Steinbach-Hallenberg	Schmalkalden-Meiningen
Köberlein & Seigert GmbH	Grabfeld/Queienfeld	Schmalkalden-Meiningen
LEONI protec cable systems GmbH	Schmalkalden	Schmalkalden-Meiningen
MWS Schneidwerkzeuge GmbH & Co. KG	Schmalkalden	Schmalkalden-Meiningen
Paatz Viernau GmbH	Viernau	Schmalkalden-Meiningen
Rennsteig Werkzeuge GmbH	Viernau	Schmalkalden-Meiningen
Sandvik Tooling Supply Schmalkalden ZN der Sanvik Tooling Deutschland GmbH	Schmalkalden	Schmalkalden-Meiningen
TÜV Thüringen e. V.	Zella-Mehlis	Schmalkalden-Meiningen
Weisskopf Werkzeuge GmbH	Meiningen	Schmalkalden-Meiningen
Glaswerk Ernstthal GmbH	Lauscha	Sonneberg
Heinz-Glas GmbH & Co. KGaA	Neuhaus a. Rennweg	Sonneberg
Röchling Medical Neuhaus GmbH & Co. KG	Neuhaus a. Rennweg	Sonneberg
Saint-Gobain Performance Plastics	Neuhaus a. Rennweg	Sonneberg
Thüringer Pharmaglas GmbH & Co. KG	Neuhaus a. Rennweg	Sonneberg
TIRA GmbH	Schalkau	Sonneberg
Aescalup Suhl GmbH	Suhl	Suhl
CDA GmbH	Suhl	Suhl
INA - Drives & Mechatronics AG & Co. KG	Suhl	Suhl
paragon AG	Suhl	Suhl
PROFECTUS GmbH	Suhl	Suhl
Vision & Control	Suhl	Suhl

### Ihr Ansprechpartner:

Cornelia Grimm, Regionalmanagerin ☎ 03681 362-231 ✉ [grimm@forum-thueringer-wald.de](mailto:grimm@forum-thueringer-wald.de)

# WIR MACHEN SIE BEKANNT!



Prüfer Medienmarketing ist ein Fachverlag für Wirtschaftsmedien – besonders für die Zeitschriften der Industrie- und Handelskammern. Wir bieten Ihnen kompetente und umfassende Beratung aus erster Hand. Außerdem sind wir Mediaspezialisten. Von der einfachen Anzeigenschaltung bis hin zu strategisch ausgearbeiteten Media-Plänen für sämtliche, am Markt befindliche Publikationen.



## Sie wollen für Ihr Unternehmen werben?

Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!  
Telefon: 03 61 / 5 66 81 95 · Mail: [ihk-zeitschrift@pruefer.com](mailto:ihk-zeitschrift@pruefer.com)



Save the Date!

# 11. Mitteldeutschen Exporttag in Suhl

„Digitalisierung im globalen Handel“

Die Weltkonjunktur schwächt sich ab und die Abkühlung der globalen Konjunktur macht sich in den international agierenden deutschen Unternehmen bemerkbar. Zu diesem Ergebnis kommt die diesjährige bundesweite Umfrage „Going International 2019“ des DIHK (s. Seite 30).

Dieser Abschwächung stehen die rasanten Entwicklungen in der Digitalisierung gegenüber: Denn die internationalen Handelsgeschäfte werden immer mehr von Digitalisierungsprozessen getragen. Künstliche Intelligenz, Wirtschaft 4.0, Breitbandausbau, Smart Cities, Virtuelle Realitäten, digitale Arbeitswelten, digitale Märkte, immer neue Onlineplattformen und Netzwerke – diese und viele weitere digitale Zukunftsthemen stellen den internationalen Handel vor immer neue Herausforderungen, bieten den deutschen Unternehmen aber auch große Chancen.

Deshalb steht im Fokus des diesjährigen 11. Mitteldeutschen Exporttags die: „Digitalisierung im globalen Handel“

Sie wollen mehr darüber erfahren, welche unterschiedlichen Strategien und Konzepte sich weltweit in der Digitalisierung entwickeln, wie Märkte, Kunden und Lieferanten aufgestellt sind und ob die Digitalisierung eine Chance oder Muss beim Gang auf die globalen Märkte ist?

Unter dem Motto „Digitalisierung im globalen Handel“ werden die mitteldeutschen IHKs in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen auf dem 11. Mitteldeutschen Exporttag in Suhl den Teilnehmern wertvolles Know-how mit viel Praxisbezug für das Auslandsgeschäft vermitteln und den strategischen Umgang mit Digitalisierung beleuchten.

Angeboten werden Panels zu verschiedenen länder- und fachspezifischen Themen, in denen versierte Unternehmen und Institutionen mit einer digitalen Expertise eingebunden sind. So werden den mitteldeutschen Unternehmen Strategien an die Hand gegeben, um sie langfristig und zukunftsicher aufzustellen und so die Entwicklungen

der Digitalisierung für erfolgreiche Geschäfte im globalen Handel zu nutzen.

**Jetzt schon vormerken:**  
Besuchen Sie am **18. September 2019** den **11. Mitteldeutschen Exporttag**, den jährlichen Main-Event für alle Exporteure im Mitteldeutschen Raum.

Weitere Informationen zum 11. Mitteldeutschen Exporttag finden Sie unter: [www.suhl.ihk.de](http://www.suhl.ihk.de)

**Ihr Ansprechpartner:**

Tilo Werner  
☎ 03681 362-203  
✉ [werner@suhl.ihk.de](mailto:werner@suhl.ihk.de)

INTERNATIONAL ■

# 11. Mitteldeutscher Exporttag

## Digitalisierung im globalen Handel

- 18. September 2019
- Veranstalter: IHK Südthüringen
- Veranstaltungsort:  
Bahnhofstraße 4–8, Suhl
- Informationen unter: [www.suhl.ihk.de](http://www.suhl.ihk.de)



SAVE  
THE DATE

© Halppoint – AdobeStock.com

**IHK**

Eine Initiative der  
Industrie- und Handelskammern  
Sachsen | Sachsen-Anhalt | Thüringen

## „Going International 2019“

Auslandsgeschäft: Erwartungssaldo erreicht Nullpunkt

Die Abkühlung der globalen Konjunktur macht sich bei den international agierenden deutschen Unternehmen bemerkbar. Zu diesem Ergebnis kommt die diesjährige Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) „Going International 2019“. Die bundesweite Umfrage des DIHK ist mit Unterstützung von 79 IHKs in Deutschland erstellt worden. An der Befragung im 1. Quartal 2019 haben sich über 2 100 auslandsaktive Unternehmen mit Sitz in Deutschland beteiligt. Die aktuelle Umfrage führt die gleichnamigen jährlichen Analysen aus den Jahren 2005 bis 2018 fort.

Handelsstreitigkeiten, Brexit und Unsicherheiten im Zusammenhang mit Sanktionen bremsen die Auslandsgeschäfte und trüben die Stimmung der exportorientierten deutschen Wirtschaft. Weltweit erwarten nur noch 15 Prozent der Betriebe eine Verbesserung ihrer Geschäfte. Genauso viele

rechnen mit einer Verschlechterung. Damit erreicht der Erwartungssaldo aus besser und schlechter-Bewertungen einen Nullpunkt. Das ist der niedrigste Wert seit der Finanzkrise. Vor einem Jahr hatte der Erwartungssaldo immerhin noch plus 15 Prozentpunkte betragen.

Fast jedes zweite Unternehmen registriert für seine Geschäfte in den vergangenen zwölf Monaten eine Zunahme von Handelshemmnissen im Ausland. Von den Betrieben, die einen Anstieg an Handelsbarrieren feststellen, beklagen 56 Prozent Auswirkungen von Sanktionen (und Gegensanktionen) sowie Benachteiligungen durch lokale Zertifizierungs- und Sicherheitsanforderungen. Solche handelspolitischen Schranken führen zu höheren Kosten und längeren Lieferzeiten im Auslandsgeschäft. Unter Umständen verhindern sie sogar den Abschluss von Geschäften. Vor allem

in Russland, den USA, der MENA-Region und in der Türkei kämpfen die Betriebe mit derartigen Hindernissen. Die erwogene Einführung von amerikanischen Importzöllen auf europäische Autos und die zu erwartenden entsprechenden Gegenmaßnahmen der Europäischen Union (EU) bergen zudem die Gefahr einer Eskalation mit Zöllen und Gegenzöllen.

Die Gesamtergebnisse der Umfrage finden Sie unter: [www.suhl.ihk.de](http://www.suhl.ihk.de)

### Ihr Ansprechpartner:

Tilo Werner

☎ 03681 362-203

✉ [werner@suhl.ihk.de](mailto:werner@suhl.ihk.de)

## Außenwirtschaftsveranstaltungen der IHK Südthüringen

Thema	Datum	Ort	Zeit
Seminar: Das Ausfuhrverfahren ATLAS	13. Juni 2019	IHK Südthüringen, Bildungszentrum	09:00 – 16:00 Uhr
Seminar: Importgeschäfte sicher anbahnen und abwickeln	14. Juni 2019	IHK Südthüringen, Bildungszentrum	09:00 – 16:00 Uhr
Mitarbeiterentsendung nach Österreich und Schweiz	27. Juni 2019	IHK Südthüringen, Haus der Wirtschaft	09:00 – 13:00 Uhr

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie in der Veranstaltungsdatenbank unter: [www.suhl.ihk.de/veranstaltungen](http://www.suhl.ihk.de/veranstaltungen)

Anzeige

### Anzeigenspecial

### SEP 2019

## Medienwirtschaft, Marketing, Werbung, Druck

Individuelle Präsentationsmöglichkeit durch Ihr selbst erstelltes Firmenporträt als ergänzende Veröffentlichung in Verbindung mit einer Anzeige

**Südthüringische  
Wirtschaft**

Tel. 03 61/5 66 81 94 Fax 03 61/5 66 81 96  
Anzeigenschluss: 12. August 2019

Prüfer Medienmarketing Endriß & Rosenberger GmbH · Schlösserstr. 39 · 99084 Erfurt · e-mail: [medienmarketing.erfurt@pruefer.com](mailto:medienmarketing.erfurt@pruefer.com)



## Erfinderberatung in der IHK Südthüringen

Die IHK Südthüringen führt monatlich eine Beratung zu Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes durch. Hier erhalten interessierte IHK-Mitglieder eine kostenlose Erstberatung zu Fragen in Verbindung mit Marken, Patenten, Gebrauchs- und Geschmacksmustern, zum Anmeldeverfahren und zu Kosten einschließlich Fördermöglichkeiten.

Im IHK-Bezirk ansässige Patent- bzw. Rechtsanwälte stellen sich dankenswerterweise für diese Tätigkeit zur Verfügung.

### Die Termine für 2019 sind wie folgt geplant:

- 13.06. Rechtsanwalt Dr. Hans-Dieter Schmalz
- 15.08. Patentanwalt Dr. Frank Weihrauch
- 19.09. Rechtsanwalt Dr. Hans-Dieter Schmalz
- 17.10. Patentanwalt Dr. Frank Weihrauch
- 14.11. Rechtsanwalt Dr. Hans-Dieter Schmalz
- 12.12. Patentanwalt Dr. Frank Weihrauch



Die Termine finden Sie auch unter:  
[www.suhl.ihk.de/veranstaltungen](http://www.suhl.ihk.de/veranstaltungen).

Die Anmeldung zu den einzelnen Beratungsterminen ist erforderlich.

### Ihr Ansprechpartner:

Cindy Funk  
☎ 03681 362-202 ✉ [funk@suhl.ihk.de](mailto:funk@suhl.ihk.de)

## Berufung ehrenamtliche Richter

Auf Vorschlag der IHK Südthüringen und dem Verband der Wirtschaft Thüringens e. V. wurde vom Thüringer Landessozialgericht

für die Zeit vom 1. Mai 2019 bis zum 30. April 2024

### • Dieter Recknagel

als ehrenamtlicher Richter beim Sozialgericht Meiningen berufen.

### Ihr Ansprechpartner:

Christine Zohles  
☎ 03681 362-412  
✉ [zohles@suhl.ihk.de](mailto:zohles@suhl.ihk.de)

Anzeige



**RENAULT**  
Passion for life

## Renault TALISMAN Grandtour BUSINESS Edition

# Bringt Ihr Geschäft in Fahrt.

Renault Talisman Grandtour BUSINESS Edition BLUE dCi 150

**222,- €** netto\* mtl./

**264,18 €** brutto\* mtl.



**5 Jahre Garantie\*\***

- inkl. Renault Full Service Vertrag • Renault R-LINK 2 mit Touchscreen & Navigationsfunktion inkl. Europakarte
- Klimaautomatik • Einparkhilfe vorne und hinten • Leichtmetallräder • Safety-Plus-Paket mit Notbremsassistent und Sicherheitsabstand-Warner • Head-up-Display u.v.m.

Renault Talisman Grandtour BLUE dCi 150: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 5,4; außerorts: 4,2; kombiniert: 4,6; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 122 g/km; Energieeffizienzklasse: A. Renault Talisman Grandtour: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 7,2 – 4,6; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 164 – 122 g/km, Energieeffizienzklasse: D – A (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abb. zeigt Renault Talisman Grandtour BUSINESS Edition mit Sonderausstattung.

# CARUNION

CarUnion Hess GmbH • Pfütschbergstr. 7 · 98527 Suhl-Friedberg • Tel.: 03681-39390 • Hauptstraße 115 · 98574 Schmalkalden • Tel.: 03683-6996-0 • Berkeser Straße 20 · 98617 Meiningen-Dreißigacker • Tel.: 03693-4455-0 • Schleusinger Straße 85 · 98646 Hildburghausen • Tel.: 03685-7999-0 • Kaltenborner Straße 73 · 36433 Bad Salzungen • Tel.: 03695-698888  
[www.carunion.de](http://www.carunion.de)

\*zzgl. 799 € für Bereitstellungskosten, monatl. Rate netto ohne gesetzl. USt. 222,- € /brutto inkl. gesetzl. USt. 264,18 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,- € /brutto inkl. gesetzl. USt. 0,- €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S. A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Enthalten ist ein Renault Full Service Vertrag: Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie inkl. Mobilitätsgarantie und HU sowie aller Wartungskosten und Verschleißreparaturen gem. den Bedingungen des Renault Full Service Vertrags für die angegebene Laufzeit/-leistung. \*\*3 Jahre Renault Neuwagengarantie und 2 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen

## Aus der Rechtsprechung

### Rundung von bruchteiligen Urlaubstagen

**Ein Urlaubsanspruch des Arbeitnehmers, der weniger als einen halben Urlaubstag beträgt, ist grundsätzlich weder auf volle Urlaubstage auf- noch auf volle Urlaubstage abzurunden. Ohne eine gesonderte Rundungsvorschrift verbleibt es bei dem Anspruch auf den bruchteiligen Urlaubstag. So entschied das Bundesarbeitsgericht (BAG) mit Urteil vom 23. Januar 2018, Az. 9 AZR 200/17.**

Im Streitgegenständlichen Fall verlangte die klagende Arbeitnehmerin von dem Beklagten die Abgeltung ihres Urlaubs aus den Jahren 2007 bis 2015. In diesem Zeitraum war die Klägerin u. a. aufgrund der Inanspruchnahme von Elternzeit nicht in der Lage, ihren jährlichen Urlaubsanspruch zu nehmen. Nachdem die Klägerin an ihren Arbeitsplatz zurückkehrte, teilte der Beklagte der Klägerin mit, er kürze den Erholungsurlaub gemäß § 17 Abs. 1 Satz 1 des Bundeselternzeit- und Elternzeitgesetzes (BEEG) um ein Zwölftel für jeden vollen Kalendermonat der Elternzeit. Anschließend wurde das Arbeitsverhältnis zwischen den Parteien beendet.

Im erstinstanzlichen Prozess vertrat die Klägerin die Ansicht, der Beklagte sei zur Abgeltung ihres Urlaubs aus den Jahren 2007 bis 2015 i. H. v. 190 Urlaubstagen verpflichtet und außerdem sei die Regelung des § 17 BEEG, anteilige Kürzung des Urlaubs, nicht europarechtskonform. Der Zahlungsklage wurde teilweise stattgegeben. Mit seiner Revision vor dem BAG verfolgte der Beklagte die vollständige Abweisung der Klage weiter. Diese war teilweise begründet. Nach Ansicht des BAG hat die Klägerin insbesondere keinen Abgeltungsanspruch gegen den Beklagten für das Jahr 2008 von mehr als 6,25 Arbeitstagen. Insoweit hatte das Landesarbeitsgericht (LAG) die Klage zu Recht abgewiesen. Der Anspruch der Klägerin auf 6,25 Arbeitstage Urlaub aus dem Jahr 2008 ist weder auf volle Urlaubstage auf- noch auf volle Urlaubstage abzurunden, da es für eine Rundung an der erforderlichen Rechtsgrundlage fehlt.

### Voraussetzungen nicht erfüllt

Die tatbestandlichen Voraussetzungen des § 5 Abs. 2 Bundesurlaubsgesetz (BUrlG), der eine Aufrundung von bruchteiligen Urlaubstagen vorsieht, sind nicht erfüllt. Zum einen findet § 5 Abs. 2 BUrlG bereits deshalb keine Anwendung, weil die Regelung nur bruchteilige Urlaubsansprüche erfasst, die mindestens einen halben Tag ergeben. Dies ist bei dem von der Klägerin beanspruchten

Bruchteil i. H. v. 0,25 Arbeitstagen Urlaub nicht der Fall. Zum anderen beantwortet die Regelung allein die Frage, unter welchen Voraussetzungen Teilurlaub zu runden ist.

Der von der Klägerin für das Jahr 2008 geltend gemachte bruchteilige Urlaubsanspruch ist kein Teilurlaub. Eine Rundung von bruchteiligen Urlaubsansprüchen kommt nach der Entscheidung des BAG nur bei Vorliegen von gesetzlichen, tarif- oder arbeitsvertraglichen Bestimmungen in Betracht. Die ebenfalls aufgeworfene Frage der Zulässigkeit der Kürzung von Urlaubstagen bei Elternzeit wurde durch die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs vom 4. Oktober 2018, Az. C-12/17, beantwortet. Die nach dem BEEG gewährte Möglichkeit der Kürzung ist europarechtskonform. Damit steht der Kürzung des Urlaubsanspruchs aufgrund der Inanspruchnahme von Elternzeit grundsätzlich nichts mehr im Wege.

Sofern Arbeitgeber von der Kürzungsmöglichkeit nach § 17 Abs. 1 BEEG Gebrauch machen wollen, sollte die Kürzung des Erholungsurlaubs aus Gründen der Rechtssicherheit ausdrücklich gegenüber dem Arbeitnehmer, bestenfalls schriftlich, erklärt werden. Zudem ist zu empfehlen, die Erklärung vor oder während der Elternzeit abzugeben. Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses kann der Urlaub nicht mehr gekürzt werden, da insoweit nur noch ein Urlaubsabgeltungsanspruch besteht.

### Regelung im Arbeitsvertrag

Wollen Arbeitgeber die Gewährung bzw. Abgeltung von bruchteiligen Urlaubsansprüchen verhindern, bietet es sich an, bereits im Arbeitsvertrag eine Regelung zur Rundung von Urlaubsansprüchen zu treffen. Dies gilt sowohl für den vertraglichen Mehrurlaub als auch für den gesetzlichen Mindesturlaub.

### Selbstständige ohne Arbeitnehmer sind keine Arbeitgeber

**Sogenannte Solo-Selbstständige sind keine Arbeitgeber im Sinne des Arbeitsgerichtsgesetzes (ArbGG). Beschäftigt der betroffene Betrieb keine Arbeitnehmer, ist bei einem Streit um die Ausbildungskostenumlage im Baugewerbe nicht der Rechtsweg zu den Arbeitsgerichten, sondern zur ordentlichen Gerichtsbarkeit eröffnet. Diese weitreichende Entscheidung traf das Bundesarbeitsgericht (BAG) mit Beschluss vom 1. August 2017, Az. 9 AZB 45/17.**



© Thorben Wengert/pixello.de

In der Streitgegenständlichen Sache ging es um die Verpflichtung zur Zahlung einer Ausbildungsumlage im Baugewerbe und vorab über die Zulässigkeit des Rechtswegs. Die klagende Urlaubs- und Lohnausgleichskasse der Bauwirtschaft (ULAK) hatte die Aufgabe, die Ausbildungskostenumlage im Baugewerbe nach § 17 des für allgemeinverbindlich erklärten Tarifvertrags über das Sozialkassenverfahren im Baugewerbe (VTV) einzuziehen. Die ULAK nahm den Beklagten, einen Selbstständigen ohne Beschäftigte, auf Zahlung des Mindestbeitrags für die Berufsbildung von 450,00 Euro in Anspruch. Sie hat geltend gemacht, der Beklagte unterhalte, ohne Beschäftigung von Arbeitnehmern, einen Platten-, Fliesen- und Mosaikverlegetrieb i. S. d. § 1 VTV.

Die alte Fassung des § 17 VTV enthielt die Regelung, dass Betriebe, auch wenn sie keine gewerblichen Arbeitnehmer beschäftigen, einen summenmäßig festgelegten Mindestbeitrag (jährlich 900,00 Euro) zu zahlen hatten.

Der Unternehmer und Beklagte hat vorab die Zulässigkeit des Rechtswegs zu den Arbeitsgerichten mit dem Argument gerügt, er sei kein Arbeitgeber. Ausschließlich zuständig seien vielmehr die Kartellgerichte. Dies folge daraus, dass die strittige Ausbildungskostenumlage auf eine Anbieterpreisverteuerung abziele und deshalb wie eine Preisabsprache solo-selbstständiger Bauunternehmer wirke. Die ULAK hat sich demgegenüber auf den Standpunkt gestellt, auch solche Betriebssinhaber, die keine Arbeitnehmer beschäftigten, seien als Arbeitgeber anzusehen, da ihnen die jederzeitige Möglichkeit eröffnet sei, Arbeitnehmer einzustellen. In der ersten und zweiten Instanz unterlag der Unternehmer. Die Rechtsbeschwerde vor dem Bundesarbeitsgericht war begründet und für ihn ein Erfolg.

### Bürgerliche Streitigkeit

In einer umfangreichen Begründung legte das Bundesarbeitsgericht dar, dass der beklagte Unternehmer kein Arbeitgeber i. S. d.

Arbeitsgerichtsgesetzes ist und es sich somit um eine bürgerliche Streitigkeit handelt, die den Rechtsweg zu dem zuständigen Zivilgericht eröffnet. Im Anschluss an das Revisionsurteil hat die ULAK die Klage zurückgenommen.

Gerichtliche Streitigkeiten über eine Inanspruchnahme wären nur dann vor den Arbeitsgerichten auszutragen, wenn es sich um einen Arbeitgeber handelt. Hierbei besteht das Problem, dass der Begriff des Arbeitgebers, obwohl diesem eine zentrale Bedeutung innerhalb des Arbeitsrechts zukommt, nicht gesetzlich definiert ist. Allerdings lässt er sich mittelbar aus dem Begriff des Arbeitnehmers ableiten.

Ausgehend hiervon ist derjenige Arbeitgeber, der mindestens einen Arbeitnehmer oder eine arbeitnehmerähnliche Person beschäftigt. Verfahrensrechtlich gilt kein anderer Arbeitgeberbegriff. Insbesondere kann nicht darauf abgestellt werden, dass eine Arbeitgeberbereitschaft schon dann erfüllt ist, wenn die Beschäftigung von Arbeitnehmern zwar noch nicht gegeben, aber schon beabsichtigt ist. Dies gilt insbesondere, wenn eine solche Absicht gar nicht ersichtlich ist. Die Auffassung des

BAG, dass Klagen gegen Solo-Selbstständige nicht vor die Arbeitsgerichte gehören, wirkt sich nicht nur auf die Rechtswegzuständigkeit aus. Da sich der Arbeitgeberbegriff i. S. d. ArbGG am allgemeinen Arbeitgeberbegriff des Arbeitsrechts orientiert, hat der Senat damit gleichzeitig die Aussage getätigt, dass Solo-Selbstständige keine Arbeitgeber sind und damit auch nicht zur Zahlung der Ausbildungskostenumlage herangezogen werden können.

Dies hat offenbar auch die ULAK so gesehen, da im Anschluss an den Beschluss des BAG die Klage zurückgenommen wurde und keine Solo-Selbstständigen mehr in Anspruch genommen worden sind. Zudem ist in der aktuellen Fassung des VTV vom 28. September 2018 § 17 gestrichen worden. Die in den Beitragsjahren 2015 und 2016 geleisteten Mindestbeiträge sind den betroffenen Unternehmen erstattet worden.

#### Ihr Ansprechpartner:

Holger Fischer  
 ☎ 03681 362-114  
 ✉ fischerh@suhl.ihk.de

## Ferienarbeit – Was ist zu beachten?



Jedes Jahr in der Ferienzeit stellt sich für viele Schüler die Frage, ob mit einem Ferienjob das Taschengeld aufgebessert werden kann. Viele Jugendliche nutzen die freie Zeit während der Schulferien auch dazu, über Ferien- und Aushilfsjobs erste Erfahrungen im Berufsleben zu sammeln. Oftmals stehen auch das Kennenlernen eines bestimmten Berufs und die damit verbundenen Tätigkeiten im Vordergrund des Interesses der jungen Leute.

Bei allen positiven Aspekten der Ferienarbeit gilt es aber auch, einige Grundsätze zu beachten. Da Schüler nur gelegentlich arbeiten, gelten aufgrund der fehlenden Berufserfahrung und des jugendlichen Alters besondere Einschränkungen bezüglich der Arbeitszeiten und der Arbeitstätigkeiten.

Alle wichtigen Informationen hierzu hat die IHK Südthüringen in einem Merkblatt für Schüler, aber auch für Arbeitgeber, zusammengestellt. Im Merkblatt „Kurzfristige Beschäftigung von Schülern und Jugendlichen“ werden Regelungen zur Arbeitszeit, zu verbotenen Tätigkeiten sowie zu Beschäftigungsverboten und -beschränkungen dargestellt. Aber auch andere wichtige Fragen, wie z. B. der Unfallversicherungsschutz und die Sozialversicherung, werden angesprochen. Das Merkblatt finden Sie unter: [www.suhl.ihk.de](http://www.suhl.ihk.de)

#### Ihr Ansprechpartner:

Holger Fischer  
 ☎ 03681 362-114  
 ✉ fischerh@suhl.ihk.de

## WIR GRATULIEREN

stellvertretend für alle Unternehmen, die ein Jubiläum feiern

... zum 90-jährigen Bestehen  
 Holzwerkstätten Thomae, Gleichamberg

... zum 25-jährigen Bestehen  
 CDA GmbH, Suhl

## Südthüringische Wirtschaft

#### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer  
 Südthüringen, Bahnhofstraße 4–8,  
 98527 Suhl  
 Telefon: 03681 362-0  
 Telefax: 03681 362-100  
 Internet: [www.suhl.ihk.de](http://www.suhl.ihk.de)  
 E-Mail: [info@suhl.ihk.de](mailto:info@suhl.ihk.de)

Druckauflage: 10 210 Exemplare

Erscheinungsweise: Neunmal jährlich

Herausgabedatum: 07.06.2019

#### Redaktion:

Dipl.-Medienwiss. Katja Hampe  
 E-Mail: [hampe@suhl.ihk.de](mailto:hampe@suhl.ihk.de)

Dipl.-Ök.-Päd. Birgit Hartwig  
 E-Mail: [hartwig@suhl.ihk.de](mailto:hartwig@suhl.ihk.de)

#### Titelbild:

© Brian Jackson/AdobeStock.com

#### Anzeigen und Verlag:

Prüfer Medienmarketing  
 Endriß & Rosenberger GmbH  
 Schlösserstr. 39, 99084 Erfurt  
 Tel. 0361 5668194, Fax 5668196  
 Anzeigenservice: Gudrun Wenske  
 Anzeigenleiter: Achim Hartkopf  
[medienmarketing.erfurt@pruefer.com](mailto:medienmarketing.erfurt@pruefer.com)  
[www.pruefer.com](http://www.pruefer.com)

#### Anzeigenschluss:

Am 10. des Vormonats  
 Es gilt die Anzeigenpreisliste  
 Nr. 6 ab Januar 2019.



#### Layout/Druck:

Druckhaus Gera GmbH  
 Jacob-A.-Morand-Straße 16  
 07552 Gera

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Südthüringen wieder.

Zur sprachlichen Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird bei Formulierungen, die sich auf Personen beziehen, auf die ausdrückliche Nennung der weiblichen Form verzichtet.

„Südthüringische Wirtschaft“ ist das offizielle Mitteilungsblatt der IHK Südthüringen. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

#### Haftung und Urheberrecht:

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen dennoch keine Haftung für die Richtigkeit von Angaben und Hinweisen sowie für mögliche Druckfehler.

Nachdruck nur mit Genehmigung und Quellenangabe.

# #NACHFOLGEN

IST

DAS

NEUE

GRÜNDEN

**Carina Schmidt**  
Geschäftsführerin  
HS Industrie Service GmbH